



CONERGY

Conergy AG
Konzernzwischenbericht
zum 30. September 2011

Konzern-Kennzahlen

		Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	182,4	275,3	570,9	664,9
Deutschland	Mio. EUR	51,8	136,2	156,4	334,7
International	Mio. EUR	130,6	139,1	414,5	330,2
Rohhertrag	Mio. EUR	35,6	64,1	112,4	170,0
Rohtragsmarge	in Prozent	19,5	23,3	19,7	25,6
EBITDA	Mio. EUR	-28,2	7,7	-47,2	33,6
EBITDA-Marge	in Prozent	-15,5	2,8	-8,3	5,1
EBIT	Mio. EUR	-104,9	1,0	-136,4	13,1
EBIT-Marge	in Prozent	-57,5	0,4	-23,9	2,0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-62,2	-4,3	-103,2	0,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-62,9	-6,6	-103,2	-5,0
				30.09.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	Mio. EUR			443,6	613,4
Eigenkapital	Mio. EUR			79,9	71,4
Eigenkapitalquote	in Prozent			18,0	11,6
		Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Gesamt)	Mio. EUR	8,1	11,2	-52,4	-9,7
Cashflow aus Investitionstätigkeiten (Gesamt)	Mio. EUR	0,5	-2,3	18,2	-2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	Mio. EUR	-19,5	-43,7	15,2	-7,1
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (verwässert/unverwässert)	Mio. EUR	-0,46	-0,09	-1,59	0,02
Durchschnittliche Anzahl der Aktien*	Stück	134.120.662	49.761.116	65.164.235	49.761.116
				Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Mitarbeiter FTE** (zum 30.09.) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen					
Deutschland (inkl. Holding)				1.096	1.082
International				426	465

* Vorjahreswerte aufgrund der ordentlichen Kapitalherabsetzung angepasst
 ** Full Time Equivalent

Inhaltsverzeichnis

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4** Weltwirtschaftliche Entwicklung
- 4** Branchenentwicklung
- 5** Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 19** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 19** Chancen- und Risikobericht
- 20** Ausblick
- 22** Die Conergy Aktie

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 26** Gewinn- und Verlustrechnung
- 27** Bilanz
- 28** Kapitalflussrechnung
- 29** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30** Verkürzter Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 38** Disclaimer, Kontakt und Impressum
- 39** Finanzkalender

Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Laufe des 3. Quartals haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft weiter verschlechtert. Der Einbruch der Weltwirtschaft begann bereits im Sommer 2011, als in den USA über eine Ausweitung der Obergrenze für die öffentlichen Schulden und in der EU überein weiteres Hilfspaket für Griechenland sowie eine Reform des Rettungsfonds diskutiert wurde. Die jeweils erzielten Ergebnisse wurden von den Märkten nicht als Lösung aufgefasst und konnten somit eine Abschwächung der Weltwirtschaft nicht aufhalten. In den ersten sechs Monaten des Jahres legte das globale Bruttoinlandsprodukt nur noch um 3,1 Prozent zu, nach 4,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. Das Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel (IfW) geht davon aus, dass die Weltproduktion auch im 3. Quartal 2011 nur verhalten zugenommen hat.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern zeigt sich weiterhin robust, auch wenn hier eine konjunkturelle Verlangsamung zu beobachten ist, die allerdings durch wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen wie zum Beispiel in China, Indien und Brasilien, zur Regulierung des Wachstums bewusst initiiert wurden. In China stieg das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal um 9,5 Prozent und in Indien um mehr als 7,5 Prozent. Für das 3. Quartal wird hier mit nur leichten Rückgängen der Wachstumsraten gerechnet.

Im Euroraum legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 2. Quartal 2011 mit 0,6 Prozent nur geringfügig zu, nach 3,7 Prozent im Vorjahr. Für das 3. Quartal 2011 rechnen die Experten des IfW hier mit einem Rückgang des BIP von 0,2 Prozent. In Deutschland nahm das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2011 nur noch um 0,5 Prozent zu, nach 8,0 Prozent im 2. Quartal 2010. Es wird davon ausgegangen, dass der Wert im 3. Quartal mit 1,5 Prozent etwas besser ausfallen wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA hat sich im 1. Halbjahr 2011 deutlich abgeschwächt. Gedämpft wurde die Konjunktur u. a. durch den kräftigen Anstieg des Ölpreises im 2. Quartal 2011. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt bereits im 1. Quartal 2011 kaum gestiegen war, legte es im 2. Quartal nur um 1,0 Prozent zu. Auch für den Rest des Jahres wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftliche Erholung nur schwach ausfallen wird.

Der verschlechterte Wachstumsausblick für den Euroraum setzte die Gemeinschaftswährung im 3. Quartal unter Druck. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,45 zum Ende des 1. Halbjahres auf 1,35 EUR/USD ab. Sorgen um eine globale Konjunkturabschwächung belasteten auch die Rohstoffpreise. Zwar sank der Brent-Ölpreis von 111,8 USD je Barrel zu Ende Juni 2011 auf 105,3 USD je Barrel zum Ende des Berichtszeitraums, jedoch stand er in den Monaten Juli und August bei 116,0 USD je Barrel.

Branchenentwicklung

Die Solarbranche steht aktuell vor großen Herausforderungen. Nach dem Boomjahr 2010 entwickelte sich die Nachfrage 2011 in den größten Märkten in Europa nur zögerlich. Angesichts der schwachen Nachfrage und der nach wie vor hohen Überkapazitäten und Bestände summiert sich der Preisverfall seit Jahresanfang auf mittlerweile mehr als 30 Prozent. So wurden beispielsweise in Deutschland im 1. Halbjahr rund 55 Prozent weniger Solarstromleistung neu installiert als noch im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Viele Beobachter hatten mit einer wieder deutlich steigenden Nachfrage für das 2. Halbjahr gerechnet. Gestützt wurde diese Erwartung durch einen anhaltenden Preisverfall, der beispielsweise in Deutschland mittlerweile die Reduktion der Einspeisetarife für PV-Anlagen deutlich überkompensiert hat. Durch diese Entwicklung haben die Renditen für Solarstromanlagen wieder ein attraktives Niveau erreicht, was in der Vergangenheit regelmäßig zu einem Anziehen der Nachfrage geführt hatte. Dass dennoch auch im 3. Quartal die Nachfrage nur zögerlich anstieg, hat viele Marktteilnehmer überrascht. Experten machen für die Zurückhaltung bei der Nachfrage unter anderem die zunehmend vorsichtige Kreditvergabe der Banken angesichts der europäischen Schuldenkrise verantwortlich. Darüber hinaus haben die weiter fallenden Preise bei Solarmodulen im 3. Quartal die Käufer zögerlich agieren lassen. Diese Kaufzurückhaltung hat bei den Herstellern wiederum zu einem Aufbau der Vorräte geführt, was einen anhaltenden Lager- und damit Preisdruck bis in das 4. Quartal hinein erwarten lässt. In der Folge eines schwächer als erwarteten 3. Quartals haben erneut einige Unternehmen ihre Prognosen für das Gesamtjahr reduzieren müssen. Dieses Marktumfeld und hier insbesondere der hohe Preisdruck, der von asiatischen Herstellern unvermindert ausgeht, hatten darüber hinaus zu einigen Insolvenzen, vorrangig bei US-amerikanischen Unternehmen, geführt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

		Gewinn- und Verlustrechnung Conergy Konzern im Überblick, 1. bis 3. Quartal 2011 und 1. bis 4. Quartal 2010 (Kurzfassung)						
		Q1 2011	Q1 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q3 2011	Q3 2010	Q4 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	163,3	150,3	225,2	239,4	182,4	275,3	248,5
Rohertrag	Mio. EUR	33,7	47,1	43,1	58,9	35,6	64,1	46,8
Rohertragsmarge	in Prozent	20,6	31,3	19,1	24,6	19,5	23,3	18,8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	-12,3	7,3	-6,7	18,5	-28,2	7,7	-3,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-18,0	0,3	-13,5	11,7	-104,9	1,0	-26,8
Finanzergebnis	Mio. EUR	-3,8	-4,1	-4,1	-3,7	64,7	-3,0	-3,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-21,8	-3,8	-17,6	8,0	-40,2	-2,0	-30,7
Ertragsteuern	Mio. EUR	-0,6	0,9	-1,0	-0,1	-22,0	-2,3	-12,0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-22,4	-2,9	-18,6	7,9	-62,2	-4,3	-42,7
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio. EUR	1,7	-2,2	-1,0	-1,3	-0,7	-2,3	2,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-20,7	-5,1	-19,6	6,6	-62,9	-6,6	-39,8
Davon zustehend								
Aktionären der Conergy AG (Konzernergebnis)	Mio. EUR	-20,7	-4,9	-19,8	6,6	-62,9	-6,6	-39,8
Minderheitsgesellschaftern	Mio. EUR	0,0	-0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0

Grundlagen der Darstellung

Die Conergy AG ist eine deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft. Die Aktien der Conergy AG sind zum Börsenhandel im regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Als Systemanbieter produziert Conergy alle für eine Solaranlage erforderlichen Komponenten unter einem Dach und liefert alle relevanten Solar-Dienstleistungen aus einer Hand. Seit ihrer Gründung 1998 hat die Conergy Gruppe mit ihren heute rund 1.500 Mitarbeitern mehr als 1,8 Gigawatt saubere Solarenergie umgesetzt – mehr Leistung, als ein deutsches Atomkraftwerk erbringen kann.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg (HRB 77717) eingetragene Gesellschaft hat ihren Sitz in 20537 Hamburg, Anckelmannsplatz 1. Dort befinden sich die zentralen Konzernabteilungen der Conergy AG und ihrer Tochtergesellschaften. Neben seinen Produktionsstandorten unterhält der Konzern weitere Standorte in Deutschland, darunter ein Zentrallager in Zweibrücken (Rheinland-Pfalz). Weltweit gehören, neben der Conergy AG als Mutterunternehmen, 25 vollkonsolidierte Tochtergesellschaften zum Conergy Konzern.

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Organisationsstruktur des Conergy Konzerns. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet.

Das fortgeführte Geschäft wird in die operativen Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific, Components und Holding aufgeteilt.

Im Segment Components werden Systemkomponenten – wie Solarmodule, Modulrahmen und Gestellsysteme sowie elektronische Komponenten – entwickelt bzw. hergestellt. Während Conergy in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) bisher Solarzellen und Solarmodule produziert, entwickelt das Unternehmen in Hamburg und in Bad Vilbel elektronische Komponenten, wie Wechselrichter, Anschlusskästen, Überwachungssysteme sowie Nachführanlagen, und lässt diese von einigen europäischen Herstellern in Auftragsfertigung herstellen. Gestellsysteme und Modulrahmen werden in Rangsdorf bei Berlin entwickelt und gefertigt. Die elektronischen Komponenten und Gestellsysteme werden von den Tochtergesellschaften der Conergy AG – voltwerk electronics GmbH und Mounting Systems GmbH – entwickelt bzw. hergestellt und nicht nur konzernintern, sondern auch unter eigenem Markennamen separat vertrieben. Im Zusammenhang mit der

Solarfabrik in Frankfurt (Oder) wird sich Conergy auf die Modulproduktion fokussieren. In diesem neuen Modell werden die Wafer- und Zellbereiche bis auf weiteres nicht mehr genutzt. Die für die Modulproduktion benötigten Zellen werden stattdessen zugekauft. Conergy wird die Wirtschaftlichkeit beider Bereiche entlang der Marktentwicklung weiter laufend überprüfen. Sollten Veränderungen im Markt eine Fertigung in einem oder beiden der Bereiche wieder wirtschaftlich machen, ist die Möglichkeit einer zeitnahen Wiederaufnahme gegeben.

Die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas und Asia Pacific verkaufen die vom Segment Components hergestellten Produkte sowie die von Conergy zugekauften Komplettsysteme und Komponenten an Großhändler, Installateure und Endkunden (überwiegend Landwirte, Privathaushalte und Investoren). Die Vertriebstätigkeit beinhaltet auch die Planung, den Bau sowie die Betriebsführung und Wartung von Photovoltaikanlagen (sogenannte EPC-Tätigkeiten – Engineering, Procurement, Construction). Dabei kann zwischen verschiedenen Arten von Leistungen unterschieden werden: der Verkauf einzelner Komponenten oder der Verkauf von Komplettsystemen mit aufeinander abgestimmten Komponenten und/oder Planungs- bzw. Engineeringleistungen sowie der schlüsselfertige Bau einer Anlage mit oder ohne Betriebsführung und Wartung. Die angebotenen Leistungen reichen von der Bauplanung über die Komponentenbeschaffung bis hin zum Bau von Photovoltaikanlagen.

Zusätzlich entwickelt, finanziert, realisiert und betreibt Conergy in diesen Segmenten Großprojekte auf dem Gebiet der Photovoltaik. Das Leistungsangebot umfasst die Standortprüfung und -entwicklung, die Beauftragung, Koordinierung und Überwachung des Anlagenbaus, die Verhandlung der Projektverträge, die Gründung von projektbezogenen Betreibergesellschaften sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Anlagen. Conergy arrangiert auch die Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung dieser Betreibergesellschaften und den Vertrieb der Eigenkapitalanteile an Investoren.

Das Segment Holding beinhaltet im Wesentlichen die Tätigkeiten der zentralen Shared Services der Conergy AG sowie den Einkauf und die Logistik. Separat ausgewiesen wird die Spalte „Überleitung“. In der Überleitung werden die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011 ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender Anbieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gehen 100 Prozent der Anteile an der Güstrower Wärmepumpen GmbH auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernahm die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter SunTechnics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Gesellschaft wurde ebenfalls wie die bereits in 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der zypriotischen Landesgesellschaft des Segments Europa im 2. Quartal 2011 veräußert.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) beinhalten den Geschäftsbereich EPURON, deren Tätigkeitsschwerpunkte überwiegend Wind- und Bioenergieprojekte darstellten. In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-Energien-Bereich. Der kombinierte Asset/Share-Deal zwischen der Conergy Tochter Momentum Renewables GmbH (vormals EPURON GmbH) und Impax New Energy Investors II L.P. umfasst die deutschen Windentwicklungs-Aktivitäten am Standort Hamburg, alle Geschäftsanteile an drei bereits in Betrieb befindlichen Windparks in Ostdeutschland, das Betriebsführungs-Geschäft der CSO Energy GmbH sowie 100 Prozent des EPURON Windgeschäfts in Frankreich. Zusätzlich wurden wesentliche Projekte basierend auf CSP-Technologie (Concentrated Solar

Power) im 1. Quartal 2011 in Spanien verkauft. Das Windprojekt-Geschäft in Australien wurde am 31. Oktober 2011 verkauft. Der Vollzug der Transaktion, der derzeit noch unter aufschiebenden Bedingungen steht, wird voraussichtlich in den nächsten vier Wochen erfolgen. Außer dem Windprojekt-Geschäft in Australien sowie dem Anfang Februar 2011 verkauften Biogasprojekt-Geschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, waren sämtliche weiter gehenden Aktivitäten im Segment EPURON bereits in 2010 eingestellt worden.

Die Kommentierungen in diesem Konzernlagebericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft. Die Discontinued Operations werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung in jeweils separaten Posten zusammengefasst ausgewiesen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung Conergy Konzern (Kurzfassung)		Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	182,4	275,3	570,9	664,9
Rohertrag	Mio. EUR	35,6	64,1	112,4	170,0
Rohertragsmarge	in Prozent	19,5	23,3	19,7	25,6
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	-28,2	7,7	-47,2	33,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-104,9	1,0	-136,4	13,1
Finanzergebnis	Mio. EUR	64,7	-3,0	56,8	-10,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-40,2	-2,0	-79,6	2,3
Ertragsteuern	Mio. EUR	-22,0	-2,3	-23,6	-1,5
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-62,2	-4,3	-103,2	0,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-0,7	-2,3	0,0	-5,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-62,9	-6,6	-103,2	-5,0
Davon zustehend					
Aktionären der Conergy AG (Konzernergebnis)	Mio. EUR	-62,9	-6,6	-103,4	-4,8
Minderheitsgesellschaftern	Mio. EUR	0,0	0,0	0,2	-0,2

Das 3. Quartal im Überblick

Der Umsatz des Conergy Konzerns belief sich im 3. Quartal 2011 auf 182,4 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 275,3 Mio. EUR) und verringerte sich somit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 92,9 Mio. EUR bzw. 33,8 Prozent. Preis- und währungsbereinigt betrug die Verringerung des Umsatzes aus dem Verkauf von Photovoltaik-Modulen 15,7 Prozent. Dieser volumenbedingte Rückgang der verkauften Photovoltaik-Module ist überwiegend auf die Marktsituation in Deutschland zurückzuführen.

Segmentübergreifend wurde in Deutschland ein Umsatz in Höhe von 51,8 Mio. EUR erzielt, während im Vorjahr noch 136,2 Mio. EUR realisiert wurden. Dies ist eine Verringerung um 84,4 Mio. EUR bzw. 62,0 Prozent. Mit einem Umsatz von 51,8 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 136,2 Mio. EUR) beträgt der Anteil Deutschlands am Gesamtumsatz der Conergy Gruppe somit lediglich 28,4 Prozent (3. Quartal 2010: 49,5 Prozent). Im Ausland verringerte sich der Umsatz um 6,2 Prozent auf 130,6 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 139,1 Mio. EUR). Preis- und währungsbereinigt konnte der Umsatz aus

dem Verkauf von Photovoltaik-Modulen jedoch um 36,3 Prozent gesteigert werden. Der Umsatzanteil des Auslands belief sich somit auf 71,6 Prozent (3. Quartal 2010: 50,5 Prozent).

Im Segment Deutschland verringerte sich der Umsatz um 87,7 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 113,1 Mio. EUR). Hierbei zeigte sich, dass die schwache Nachfrage des 1. Halbjahres nur sehr zögerlich im 3. Quartal 2011 anzog und hinter den Markterwartungen lag. Diese Entwicklung ist zum einen Folge des hohen Preisrückgangs, zeigt aber zum anderen auch, dass die Marktdynamik in Deutschland nachlässt und die Dominanz Deutschlands für den weltweiten Photovoltaik-Markt weiter sinkt. Dies gilt insbesondere für das Projektgeschäft. Die Umsätze des Vorjahresquartals waren dabei insbesondere durch den Verkauf eines 18,4 Megawatt großen Solarparks in der bayrischen Marktgemeinde Thüngen geprägt. Im Segment Deutschland ist zusätzlich das Exportgeschäft der Conergy Deutschland GmbH enthalten, das jedoch bei Ermittlung der regionalen Umsatzverteilung dem Ausland zugeordnet wird. Ohne das Exportgeschäft musste im Segment Deutschland ein preisbereinigter Umsatzrückgang bei Photovoltaik-Modulen von 73,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal hingenommen werden.

Der Außenumsatz des Segments Components erhöhte sich um 8,5 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 25,5 Mio. EUR), was ausschließlich auf die positive Umsatzentwicklung der Mounting Systems GmbH zurückzuführen ist.

Das Segment Europa – ohne Deutschland – erzielte einen Umsatz von 71,0 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 99,6 Mio. EUR) und verzeichnete somit aufgrund fallender Preise und geringer Nachfrage einen Umsatzrückgang von 28,6 Mio. EUR bzw. 28,7 Prozent. Zwar konnte Griechenland seinen Umsatz um 5,2 Mio. EUR bzw. 30,7 Prozent auf 22,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 17,0 Mio. EUR) erhöhen, jedoch wurde diese positive Entwicklung durch den rückläufigen Umsatz in anderen europäischen Ländern wie Frankreich, Spanien und Tschechien konterkariert. So musste Frankreich insbesondere aufgrund drastischer Einschnitte der französischen Regierung bei der Photovoltaikförderung einen Umsatzrückgang um 10,5 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR hinnehmen (3. Quartal 2010: 13,0 Mio. EUR). Spanien erreichte im Handelsgeschäft nur einen Umsatz von 5,3 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 14,4 Mio. EUR). Das entspricht einem Umsatzrückgang von 9,1 Mio. EUR. In Tschechien brach der Umsatz aufgrund des fehlenden Projektgeschäfts auf 0,5 Mio. EUR ein (3. Quartal 2010: 7,4 Mio. EUR). Auch der strategische

Rückzug aus Zypern und der Schweiz belastete den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Auch wenn der Umsatz in Italien preisbereinigt um 25,0 Prozent erhöht wurde, reduzierten sich die Umsätze preisbedingt um 3,0 Mio. EUR auf 40,6 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 43,6 Mio. EUR). Trotz Umsatzrückgang entwickelte sich das Conergy Projektgeschäft in Italien erfreulich. So konnte u.a im 3. Quartal 2011 eine 5-Megawatt-Aufdachanlage mit Conergy eigener Systemtechnologie umgesetzt werden.

Auch das Segment Asia Pacific entwickelte sich sehr erfreulich. Dank des starken Projektgeschäfts verzeichnete das Segment einen Umsatzanstieg um 14,2 Mio. EUR auf 36,8 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 22,7 Mio. EUR). Zu dieser erfreulichen Entwicklung trug u. a. der Bau eines 12,4 Megawatt starken Solarparks in Thailand bei, der mit Conergy PowerPlus Premium Modulen, Conergy Gestellen und Conergy Wechselrichtern erstellt wird. Australien hingegen erlebte aufgrund geänderter Marktgegebenheiten einen Umsatzrückgang im Handelsgeschäft von 17,7 Prozent bzw. 3,0 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 16,8 Mio. EUR).

Das Segment Americas steigerte seinen Umsatz um 4,2 Prozent auf 15,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 14,6 Mio. EUR). Wenn auch auf niedrigem Niveau ist die preis- und währungsbereinigte Umsatzsteigerung bei Photovoltaik-Modulen im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 31,1 Prozent in dem Segment Americas erfreulich.

Der Rohertrag der Conergy Gruppe belief sich im 3. Quartal 2011 auf 35,6 Mio. EUR im Vergleich zu 64,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Rohertragsmarge reduzierte sich somit deutlich auf 19,5 Prozent (3. Quartal 2010: 23,3 Prozent). Im 2. Quartal 2011 betrug die Rohertragsmarge 19,1 Prozent. Sie konnte somit im 3. Quartal 2011 leicht verbessert werden, obwohl Vorratsabwertungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR für auf Lager liegende Wechselrichter die Rohertragsmarge belasteten. Durch die branchenweit schwache Nachfrage nach Wechselrichtern verschob sich damit wie bereits im 1. Halbjahr 2011 der durch die Conergy-Gruppe verkaufte Produktmix, was sich zusätzlich negativ auf die Rohertragsmarge auswirkte. Wesentlicher Grund für die um 3,8 Prozentpunkte verringerte Rohertragsmarge gegenüber dem Vorjahresquartal war zudem der unerwartet hohe Preisverfall, der auf den weltweiten produktionsseitigen Aufbau von Kapazitäten und hohe Lagerbestände bei Herstellern und Händlern zurückzuführen ist. Trotz des Preisrückgangs konnte die Rohertragsmarge durch entsprechende

Kosteneinsparungen in der Modulfabrikation in Frankfurt (Oder) sowie im Einkauf teilweise stabilisiert werden. Jedoch war eine vollständige Kostenkompensation im 3. Quartal 2011 noch nicht möglich. Um auf die zunehmend schwierige Marktsituation zu reagieren, wird sich Conergy in seinem Werk in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion fokussieren. Die aktuell nicht kostendeckend zu betreibende Wafer- und Zellfertigung soll bis auf weiteres eingestellt werden. Angesichts der starken Volatilität des Photovoltaik-Marktes will Conergy die Flexibilität einer eigenen Wafer- und Zellfertigung für die Zukunft jedoch nicht gänzlich aufgeben. Deshalb sollen diese Bereiche nicht endgültig geschlossen werden. Conergy wird die Wirtschaftlichkeit beider Bereiche entlang der Marktentwicklung weiter laufend überprüfen. Sollten Veränderungen im Markt eine Fertigung in einem oder beiden der Bereiche wieder wirtschaftlich machen, sichert sich das Unternehmen mit diesem Modell die Möglichkeit einer zeitnahen Wiederaufnahme.

Der Personalaufwand in Höhe von 22,3 Mio. EUR lag mit 1,0 Mio. EUR über Vorjahresniveau (3. Quartal 2010: 21,3 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Sondereffekte im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im 3. Quartal 2011 belief sich das EBITDA auf –28,2 Mio. EUR im Vergleich zu erzielten 7,7 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dabei standen den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 3,8 Mio. EUR sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 45,3 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 31,4 Mio. EUR) gegenüber. Aufgrund von negativen Währungseffekten im Vorjahresquartal (per saldo –7,2 Mio. EUR) betrug die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahresquartals –3,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten neben den Erträgen aus Wertaufholungen auf in der Vergangenheit wertberichtigte Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 0,3 Mio. EUR) insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 0,7 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 45,3 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 31,4 Mio. EUR) beinhalten insbesondere Einmalaufwendungen in Höhe von 12,7 Mio. EUR, die sich aus der Entscheidung ergaben, sich in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion zu fokussieren. Operative Kosten wie Miet- und Leasingaufwendungen sowie Instandhaltungsaufwendungen fielen in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 7,5 Mio. EUR) an. Zusätzlich entfielen

auf Vertriebskosten 6,4 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 4,9 Mio. EUR) sowie auf Gewährleistungsaufwendungen 3,0 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 2,8 Mio. EUR). Rechts- und Beratungskosten belasteten die betrieblichen Aufwendungen mit 2,7 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 4,6 Mio. EUR). Für Abschreibungen auf Forderungen, die im Wesentlichen durch einen griechischen Kunden verursacht wurden, mussten 4,5 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 0,6 Mio. EUR) aufgewendet werden. Währungsverluste belasteten das Ergebnis mit 1,3 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 0,5 Mio. EUR).

Nach Abschreibungen von insgesamt 76,7 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 6,7 Mio. EUR), die mit 69,6 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen darstellen und im Zusammenhang mit der Umstellung der Modulproduktion in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) zu sehen sind, betrug das EBIT –104,9 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 1,0 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von 64,7 Mio. EUR im 3. Quartal 2011 (3. Quartal 2010: –3,0 Mio. EUR) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern –40,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: –2,0 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Finanzergebnis einen einmaligen Ertrag aus der im Juli 2011 erfolgten Kapitalerhöhung und einen damit verbundenen Forderungsverzicht seitens der Kreditgeber von 67,7 Mio. EUR enthält.

Im 3. Quartal 2011 fielen –22,0 Mio. EUR Ertragsteuern an (3. Quartal 2010: –2,3 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus der Veränderung nicht zahlungswirksamer Steuerlatenzen aus Verlustvorträgen ergaben, so dass ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von –62,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: –4,3 Mio. EUR) erzielt wurde.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) sind zwecks Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen als Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Diese belasteten das Ergebnis nach Steuern im 3. Quartal 2011 mit –0,7 Mio. EUR, während sie im Vorjahresquartal –2,3 Mio. EUR verursachten. Während sich das Ergebnis nach Steuern inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Vorjahresquartal noch auf –6,6 Mio. EUR belief, musste im 3. Quartal 2011 ein Verlust von –62,9 Mio. EUR hingenommen werden.

Das Dreivierteljahr im Überblick

Kennzahlen nach Segmenten				
Mio. EUR	Quartalsaußenumsatz		EBIT	
	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010
Deutschland	25,4	113,1	-0,4	-1,0
Europa*	71,0	99,6	0,5	5,0
Americas	15,2	14,6	-2,1	-0,3
Asia Pacific	36,8	22,7	-2,8	-0,8
Components	34,0	25,5	-76,2	4,7
Holding	-	-0,2	-23,2	-7,2
Überleitung	-	-	-0,7	0,6
Fortzuführendes Geschäft	182,4	275,3	-104,9	1,0

*ohne Deutschland

Kennzahlen nach Segmenten						
Mio. EUR	Dreivierteljahresaußenumsatz		EBIT		FTE	
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010
Deutschland	114,1	278,9	0,4	0,0	97	115
Europa*	217,1	210,2	2,2	2,3	180	249
Americas	43,9	36,4	-4,0	-1,2	89	71
Asia Pacific	126,7	78,5	-0,5	7,1	157	145
Components	69,1	60,9	-62,4	22,3	775	744
Holding	-	0,0	-71,0	-13,0	224	223
Überleitung	-	-	-1,1	-4,4	-	-
Fortzuführendes Geschäft	570,9	664,9	-136,4	13,1	1.522	1.547

*ohne Deutschland

Umsatz

Der Umsatz des Conergy Konzerns belief sich im Dreivierteljahr 2011 auf 570,9 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 664,9 Mio. EUR) und lag somit um 14,1 Prozent bzw. um 94,0 Mio. EUR unter Vorjahresniveau. Preis- und währungsbereinigt konnte der Umsatz aus dem Verkauf von Photovoltaik-Modulen jedoch um 10,5 Prozent gesteigert werden. Außerhalb Deutschlands betrug die Volumensteigerung sogar 84,8 Prozent.

Segmentübergreifend konnte in Deutschland – auch wenn dies teilweise den Erwartungen des Dreivierteljahres 2011 entsprach – nur ein Umsatz in Höhe von 114,1 Mio. EUR im Vergleich zu 334,7 Mio. EUR im Vorjahr erzielt werden. Dies ist eine Halbierung im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass es in Deutschland aufgrund der im Vorjahr geführten Diskussion über eine Vergütungsabsenkung im Rahmen der EEG-Änderung vor allem in den ersten beiden Quartalen 2010 zu einer erhöhten Nachfrage kam. Dieser positive Umsatzeffekt bzw. die durch die Diskussion ausgelöste Sonderkonjunktur des Vorjahresquartals belastet nun den Vergleich der Umsatzentwicklung in Deutschland. Zusätzlich blieb bisher im Dreiviertel-

jahr 2011 die Nachfrage in Deutschland trotz Preis-senkungen hinter den Erwartungen. Der Anteil des deutschen Markts am Gesamtumsatz der Conergy betrug somit lediglich 27,4 Prozent (Dreivierteljahr 2010: 50,3 Prozent). Im Ausland konnte der Umsatz insbesondere aufgrund der guten Entwicklung des 1. Halbjahres 2011 um 25,5 Prozent auf 414,5 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 330,2 Mio. EUR) erhöht werden.

Der Außenumsatz des Segments Components lag mit 69,1 Mio. EUR über Vorjahresniveau (Dreivierteljahr 2010: 60,9 Mio. EUR), was ausschließlich auf die positive Umsatzentwicklung der Mounting Systems GmbH zurückzuführen ist.

Im Segment Deutschland verzeichnete Conergy, wie bereits ausgeführt, einen deutlichen Umsatzrückgang auf 114,1 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 278,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind zusätzlich das Exportgeschäft der Conergy Deutschland GmbH sowie in 2011 Projektumsätze aus einem 5-Megawatt-Photovoltaik-Großkraftwerk in Großbritannien, die bei der Ermittlung der regionalen Umsatzverteilung jedoch dem Ausland zugeordnet werden. Korrigiert um diese beiden Sachverhalte musste im Segment Deutschland ein preis-

bereinigter Umsatzrückgang bei Photovoltaik-Modulen von 56,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hingenommen werden. Insbesondere das Photovoltaik-Großprojektgeschäft enttäuschte bislang in 2011. Weder die sinkenden Systempreise noch die Diskussion zum Atomausstieg führten bislang zu dem erhofften Anstieg der Photovoltaik-Nachfrage in Deutschland. Einhergehend mit einer reduzierten Förderung, insbesondere für Photovoltaik-Großprojekte, ist es somit in Deutschland zu einer Abkühlung des Photovoltaik-Markts gekommen. Die Entwicklung zeigt, dass die Marktdynamik in Deutschland nachlässt und die Dominanz Deutschlands für den weltweiten Photovoltaik-Markt weiter zurückgeht.

Im Gegensatz zu Deutschland konnte in der Region Europa – ohne Deutschland – der Umsatz auf 217,1 Mio. EUR um 6,9 Mio. EUR erhöht werden (Dreivierteljahr 2010: 210,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 3,3 Prozent. Preisbereinigt konnte der Umsatz aus dem Verkauf von Photovoltaik-Modulen sogar um 45,7 Prozent gesteigert werden. Insbesondere in Südeuropa ließ sich eine positive Umsatzentwicklung beobachten. In Spanien sowie Griechenland konnte Conergy die Marktposition weiter ausbauen und somit wesentliche Umsatzsteigerungen erzielen. So konnte der Umsatz in Spanien im Wesentlichen aus dem Handelsgeschäft auf 39,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 31,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Diese erfreuliche Umsatzentwicklung zeichnete sich bereits in 2010 ab und deutet auf eine allmähliche Markterholung auf niedrigem Niveau in Spanien hin. In Griechenland konnte der Umsatz auf 48,3 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 35,0 Mio. EUR) ebenfalls deutlich erhöht werden. In Italien erhöhte sich der Umsatz von 86,2 Mio. EUR im Dreivierteljahr 2010 auf 99,7 Mio. EUR im Dreivierteljahr 2011. Jedoch hat sich die im 1. Halbjahr 2011 relativ starke italienische Nachfrage im 3. Quartal 2011 deutlich abgekühlt. Dabei war zu beobachten, dass sich regulatorische Unsicherheiten aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit den Förderbestimmungen negativ auf das Marktwachstum in Italien ausgewirkt haben. Frankreich musste aufgrund drastischer Einschnitte der französischen Regierung bei der Photovoltaikförderung einen Umsatzrückgang von 11,8 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR hinnehmen (Dreivierteljahr 2010: 34,1 Mio. EUR).

In der Region Americas konnte der Umsatz auf 43,9 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 36,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Dies ist ein Umsatzanstieg von 20,7 Prozent bzw. 7,5 Mio. EUR. Der Umsatz in den USA blieb dabei mit 23,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010:

22,2 Mio. EUR) auf konstantem Niveau. In Kanada stieg der Umsatz auf 20,7 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 14,1 Mio. EUR), womit sich im Dreivierteljahr 2011 die gute Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 fortsetzte. In dem Segment Americas konnte der Umsatz bei Photovoltaik-Modulen preis- und währungsbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 67,9 Prozent erhöht werden.

In der Region Asia Pacific wurde der Umsatz mit 126,7 Mio. EUR um 61,5 Prozent gesteigert (Dreivierteljahr 2010: 78,5 Mio. EUR). Zu dieser erfreulichen Umsatzentwicklung trug u. a. der Bau eines 12,4 Megawatt starken Solarparks in Thailand sowie eines 15 Megawatt starken Solarparks in Indien bei. Australien erzielte einen Umsatz insbesondere durch das Handelsgeschäft in Höhe von 70,7 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 66,2 Mio. EUR).

Rohrertrag

Der Rohrertrag der Conergy Gruppe belief sich im Dreivierteljahr 2011 auf 112,4 Mio. EUR im Vergleich zu 170,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Rohertragsmarge reduzierte sich somit deutlich auf 19,7 Prozent (Dreivierteljahr 2010: 25,6 Prozent). Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Rohertragsmarge der Conergy Gruppe noch 23,7 Prozent, was in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 2011 einen Rückgang der Rohertragsmarge von 4,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Im Vergleich zum Dreivierteljahr 2010 reduzierte sich die Rohertragsmarge um 5,9 Prozentpunkte. Wesentlicher Grund hierfür war der unerwartet hohe Preisdruck, der auf den weltweiten produktionsseitigen Aufbau von Kapazitäten und hohe Lagerbestände bei Herstellern und Händlern zurückzuführen ist. Durch die branchenweit schwache Nachfrage nach Wechselrichtern verschob sich im Dreivierteljahr 2011 außerdem der durch die Conergy Gruppe verkaufte Produktmix, was zusätzlich zum Rückgang der Rohertragsmarge beitrug.

Trotz der im Dreivierteljahr 2011 teilweise zu beobachtenden Drosselung der weltweiten Produktion von Solarmodulen besteht weiterhin ein starkes Überangebot. Diese Entwicklung geht einher mit einer gedämpften Nachfrage in einigen europäischen Ländern, die sich u. a. aufgrund von Ungewissheiten über zukünftige Rahmenbedingungen von Förderbestimmungen, aber auch aufgrund von Spekulationen bezüglich des weiteren Preisverfalls bei Photovoltaik-Systemen negativ auf das Marktwachstum auswirkte. Dadurch hat sich der Preisdruck in den letzten Monaten noch weiter erhöht. Diese Entwicklung konnte bislang noch nicht

vollständig durch reduzierte Einkaufspreise sowie sonstige eingeleitete Kostenreduktionsmaßnahmen ausgeglichen werden.

Hohe Lagerbestände beim Handel und die in einigen Märkten verhaltene Nachfrage führten außerdem zu einer reduzierten Auslastung der Modulfabrikation in Frankfurt (Oder), was sich ebenfalls negativ auf die Rohertragsmarge auswirkte. Um auf die zunehmend schwierige Marktsituation zu reagieren, wird sich Conergy in seinem Werk in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion fokussieren. Die aktuell nicht kostendeckend zu betreibende Wafer- und Zellfertigung soll bis auf weiteres eingestellt werden. Angesichts der starken Volatilität des Photovoltaik-Marktes will Conergy die Flexibilität einer eigenen Wafer- und Zellfertigung für die Zukunft jedoch nicht gänzlich aufgeben. Deshalb sollen diese Bereiche nicht endgültig geschlossen werden. Conergy wird die Wirtschaftlichkeit beider Bereiche entlang der Marktentwicklung weiter laufend überprüfen. Sollten Veränderungen im Markt eine Fertigung in einem oder beiden der Bereiche wieder wirtschaftlich machen, sichert sich das Unternehmen mit diesem Modell die Möglichkeit einer zeitnahen Wiederaufnahme.

Personalaufwand

Zum 30. September 2011 beschäftigte die Conergy Gruppe im fortzuführenden Geschäft insgesamt 1.522 Mitarbeiter (alle Angaben beziehen sich auf Full Time Equivalents). Das sind 25 Mitarbeiter weniger als zum 30. September 2010. Von den Mitarbeitern im fortzuführenden Geschäft waren 872 Mitarbeiter bei den deutschen Tochtergesellschaften, 426 Mitarbeiter in den ausländischen Tochtergesellschaften und 224 Mitarbeiter bei der Holding beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl betrug im Dreivierteljahr 2011 durchschnittlich 1.520 (Dreivierteljahr 2010: 1.474 Mitarbeiter). Von den 1.520 Mitarbeitern des Conergy Konzerns waren zum 30. September 2011 66 Prozent Angestellte und 34 Prozent gewerbliche Mitarbeiter. Inclusive der Discontinued Operations waren zum 30. September 2011 1.531 Mitarbeiter (30. September 2010: 1.639 Mitarbeiter) im Conergy Konzern beschäftigt. Der Personalaufwand in Höhe von 64,8 Mio. EUR lag mit 1,7 Mio. EUR über Vorjahresniveau (Dreivierteljahr 2010: 63,1 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Sondereffekte im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen zurückzuführen ist.

Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), in dem das operative Ergebnis zum Ausdruck kommt, betrug –47,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 33,6 Mio. EUR) und war somit im Vergleich zum Vorjahr wesentlich durch die schwächere Rohertragsmarge, durch Einmalaufwendungen, infolge des Strategiewechsels in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) sowie durch Währungsverluste belastet. Die EBITDA-Marge betrug somit –8,3 Prozent (Dreivierteljahr 2010: 5,1 Prozent).

Die sonstigen Erträge lagen mit 20,1 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Dreivierteljahr 2010: 19,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Gewinne aus der Veräußerung der im Geschäftsjahr 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften Güstrower Wärmepumpen GmbH und Conergy (Schweiz) GmbH in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. EUR. Die beiden Gesellschaften wurden im 1. Quartal 2011 verkauft. Zusätzlich führte ein bindender Vergleich mit einem Lieferanten zu einem einmaligen Ertrag von 2,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten Währungsgewinne in Höhe von 1,3 Mio. EUR, während im Vorjahr noch 8,0 Mio. EUR anfielen. Ferner ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 5,6 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 3,1 Mio. EUR), die ursprünglich im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Vertragsrisiken bei Projektgeschäften gebildet wurden, sowie Erträge aus der Wertaufholung auf in der Vergangenheit wertberichtigte Forderungen von 1,3 Mio. EUR. Im Vorjahr schlugen diese mit 0,8 Mio. EUR zu Buche.

Den sonstigen Erträgen standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 115,0 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 92,9 Mio. EUR) gegenüber. Diese beinhalteten Einmalaufwendungen in Höhe von 12,7 Mio. EUR, die sich aus der Entscheidung ergaben, sich in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion zu fokussieren. Die betrieblichen Aufwendungen enthielten Miet- und Leasingaufwendungen sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 20,3 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 21,1 Mio. EUR). In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 mussten Währungsverluste von 8,1 Mio. EUR hingenommen werden, während sich im Vorjahr nur 0,6 Mio. EUR ergaben. Die Vertriebskosten erhöhten sich auf 18,3 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 14,1 Mio. EUR). Ebenso stiegen die Gewährleistungsaufwendungen um 2,6 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR an (Dreivierteljahr 2010: 9,6 Mio. EUR). Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 12,2 Mio. EUR) lagen mit 4,2 Mio. EUR

unter Vorjahresniveau. Während im Vorjahr Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR aufgewendet werden mussten, entfielen auf das laufende Geschäftsjahr Wertberichtigungen von 5,6 Mio. EUR, die im Wesentlichen durch einen griechischen Kunden verursacht wurden. Die sonstigen Fremdleistungen reduzierten sich auf 12,1 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 14,0 Mio. EUR). Dabei handelte es sich in erster Linie um Aufwendungen für Leih- und Zeitarbeitskräfte im Zusammenhang mit der Solarmodulproduktion in Frankfurt (Oder).

Operatives Ergebnis (EBIT)

Nach Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 89,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 20,5 Mio. EUR), wovon 69,6 Mio. EUR aus außerplanmäßigen Abschreibungen der Wafer- und Zellfertigung in Frankfurt (Oder) infolge der Strategieänderung entstanden sind, betrug das EBIT im Dreivierteljahr 2011 –136,4 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 13,1 Mio. EUR).

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Finanzergebnis des Conergy Konzerns verbesserte sich im Dreivierteljahr 2011 um 67,6 Mio. EUR auf 56,8 Mio. EUR im Vergleich zu –10,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die finanziellen Aufwendungen in Höhe von 12,0 Mio. EUR im Vergleich zu 11,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum stellen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden dar, die sich sowohl aus Zinszahlungen als auch aus Zinsabgrenzungen zusammensetzen. Den finanziellen Aufwendungen standen finanzielle Erträge in Höhe von 68,8 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 0,6 Mio. EUR) gegenüber. Darin enthalten ist ein einmaliger Ertrag aus der im Juli 2011 erfolgten Kapitalerhöhung und einem damit verbundenen Forderungsverzicht seitens der Kreditgeber von 67,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein EBT von –79,6 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 2,3 Mio. EUR). Diese Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen durch die negative Entwicklung der Rohertragsmarge aufgrund der Verschlechterung des allgemeinen Branchenumfelds sowie durch einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der Umstellung der Modulproduktion in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) bedingt. Allerdings wurden diese negativen Effekte teilweise durch den einmaligen Ertrag aus der Kapitalerhöhung kompensiert.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche belief sich im Dreivierteljahr 2011, nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 23,6 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 1,5 Mio. EUR Steueraufwand), auf –103,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 0,8 Mio. EUR). Der Steueraufwand ergab sich im Wesentlichen aus der Veränderung nicht zahlungswirksamer Steuerlatenzen aus Verlustvorträgen.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) des Segments EPURON erzielten aufgrund von Projektverkäufen in Australien und Spanien ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern, während im Vorjahr noch ein Verlust von –5,8 Mio. EUR ausgewiesen werden musste. Somit belief sich das Ergebnis nach Steuern im Dreivierteljahr 2011 auf –103,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: –5,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäfts betrug –1,59 EUR (Dreivierteljahr 2010: 0,02 EUR).

Vermögenslage

Bilanz Conergy Konzern (Kurzfassung)			
Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	114,1	249,0	213,2
Kurzfristige Vermögenswerte	316,4	357,0	377,9
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13,1	34,3	22,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	329,5	391,3	400,2
Gesamtvermögen	443,6	640,3	613,4
Gesamtes Eigenkapital	79,9	109,5	71,4
Langfristige Schulden	128,2	129,4	55,1
Kurzfristige Schulden	231,1	375,4	484,0
Schulden für als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4,4	26,0	2,9
Summe kurzfristige Schulden	235,5	401,4	486,9
Gesamtkapital	443,6	640,3	613,4

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Conergy Konzerns in Höhe von 443,6 Mio. EUR verringerte sich zum 30. September 2011 um 169,8 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 (31. Dezember 2010: 613,4 Mio. EUR). Wesentliche Veränderungen resultierten hierbei aus der erfolgten Kapitalerhöhung im Juli 2011 sowie der Entscheidung, das Werk in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion zu fokussieren, um auf die zunehmend schwierige Marktsituation zu reagieren.

Langfristige Vermögenswerte			
Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	1,0	14,8	1,0
Immaterielle Vermögenswerte	9,4	12,0	10,2
Sachanlagen	85,7	170,3	164,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,7	1,5	1,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,4	2,5	0,9
Latente Steuerforderungen	14,9	47,9	35,1
Langfristige Vermögenswerte	114,1	249,0	213,2

Die langfristigen Vermögenswerte des fortzuführenden Geschäfts sanken dabei im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 99,1 Mio. EUR auf 114,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 213,2 Mio. EUR). Hierzu hat die Abnahme der Sachanlagen um 78,7 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf 85,7 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 164,4 Mio. EUR) beigetragen. Gleichzeitig sanken die aktiven Steuerlatenzen aufgrund der Veränderung von Steuerlatenzen auf Verlustvorträge. Diese waren mit 14,9 Mio. EUR um 20,2 Mio. EUR niedriger als Ende des Geschäftsjahres 2010 (31. Dezember 2010: 35,1 Mio. EUR).

Kurzfristige Vermögenswerte			
Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Vorräte	166,3	161,9	169,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,4	115,3	103,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,9	7,1	4,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	39,8	37,8	63,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19,0	34,9	36,7
Kurzfristige Vermögenswerte	316,4	357,0	377,9

Die kurzfristigen Vermögenswerte aus dem fortzuführenden Geschäft verringerten sich zum 30. September 2011 um 61,5 Mio. EUR auf 316,4 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 377,9 Mio. EUR). Dies wurde im Wesentlichen durch die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte um per saldo 25,8 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 68,5 Mio. EUR) verursacht. Diese Reduzierung steht im Zusammenhang mit dem im April 2011 erfolgten Zahlungseingang aus einer Ende 2010 bilanzierten Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des deutschen und französischen Windprojektgeschäfts. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalteten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie eine Forderung gegenüber MEMC Electronic Materials, Inc., im Zusammenhang mit einem Wafer-Liefervertrag. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88,4 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 103,2 Mio. EUR) verringerten sich um 14,8 Mio. EUR, während sich die Vorräte um 3,2 Mio. EUR auf 166,3 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 169,5 Mio. EUR) reduzierten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen um 17,7 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 36,7 Mio. EUR) zurück.

Die Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden nicht in den einzelnen Bilanzpositionen, sondern in Summe unter der Position „Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ sowie in der entsprechenden Position auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-Energien-Bereich. Anfang Februar 2011 wurde das Biogasprojekt-Geschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, verkauft. Das Windprojektgeschäft in Australien wurde am 31. Oktober 2011 verkauft. Der Vollzug der Transaktion, der derzeit noch unter aufschiebenden Bedingungen steht, wird voraussichtlich in den nächsten vier Wochen erfolgen. Sämtliche weiter gehenden Aktivitäten im Segment EPURON waren bereits in 2010 eingestellt worden.

Ende 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011

ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender Anbieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gingen 100 Prozent der Anteile an der Güstrower Wärmepumpen GmbH auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernahm die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden Ende 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte ebenfalls im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter SunTechnics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Gesellschaft wurde ebenfalls wie die bereits in 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der zypriotischen Landesgesellschaft des Segments Europa im 2. Quartal 2011 veräußert.

Das Eigenkapital der Conergy Gruppe betrug Ende September 2011 79,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 71,4 Mio. EUR). Es wurde im Juli 2011 aufgrund der Umsetzung der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Februar 2011 wesentlich erhöht. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer sogenannten vereinfachten Kapitalherabsetzung zur Verlustdeckung im Sinne des § 229 AktG von 398.088.928 EUR im Verhältnis von 8 zu 1 um 348.327.812 EUR auf 49.761.116 EUR im Juni 2011 herabgesetzt. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Herabsetzung des Grundkapitals wurde dieses sodann um bis zu 187.790.283 EUR erhöht. Den Altaktionären wurde dabei ein Bezugsrecht eingeräumt. Zugleich wurde einem Teil der bisherigen Kreditgeber unter dem syndizierten Kreditvertrag 2007 die Möglichkeit eingeräumt, in dem Umfang, in dem Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden oder als freie Spitzen im Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen waren, neue Aktien der Gesellschaft gegen Einbringung von Darlehensforderungen gegen die Gesellschaft zu zeichnen. Während der zweiwöchigen Bezugsfrist für die Zeichnung der neuen Aktien durch die Altaktionäre, die am 12. Juli 2011 endete, wurde das Bezugsrecht für

insgesamt 13.226.962 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von insgesamt 13.226.962 EUR zum Bezugspreis von 1,05 EUR je neue Aktie ausgeübt. Im Anschluss daran zeichnete ein Teil der Kreditgeber des syndizierten Kreditvertrags 2007 insgesamt 96.807.229 neue Aktien gegen Einbringung von Darlehensforderungen gegen die Gesellschaft, wobei die eingebrachten Darlehensforderungen hierbei mit einem Abschlag von 40 Prozent auf den Nominalbetrag bewertet wurden. Damit beträgt das Grundkapital der Conergy AG nach Abschluss der Kapitalmaßnahmen 159,8 Mio. EUR. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 21. Juli 2011. Durch beide Maßnahmen realisierte die Conergy AG im 3. Quartal 2011 eine Gesamtentlastung der Schulden von 182,6 Mio. EUR.

Die Schulden aus den fortgeführten Geschäftsbereichen verringerten sich um 179,8 Mio. EUR auf 359,3 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 (31. Dezember 2010: 539,1 Mio. EUR).

Langfristige Schulden			
Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Langfristige Rückstellungen	40,8	39,6	41,5
Langfristige Finanzschulden	85,4	85,4	11,1
Übrige langfristige Schulden	1,9	2,1	2,0
Latente Steuerschulden	0,1	2,3	0,5
Langfristige Schulden	128,2	129,4	55,1

Die langfristigen Schulden in Höhe von 128,2 Mio. EUR haben sich zum 30. September 2011 im Vergleich zum Ende des Berichtszeitraums 2010 um 73,1 Mio. EUR erhöht (31. Dezember 2010: 55,1 Mio. EUR). Hierzu beigetragen hat im Wesentlichen die Zunahme der langfristigen Finanzschulden um 74,3 Mio. EUR auf 85,4 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 11,1 Mio. EUR), die auf die Neustrukturierung der Fremdfinanzierung nach erfolgreicher Umsetzung der Kapitalmaßnahmen zurückzuführen ist. Entsprechend reduzierten sich die kurzfristigen Finanzschulden zum Bilanzstichtag 2011. Die langfristigen Rückstellungen mit 40,8 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 41,5 Mio. EUR) und die übrigen langfristigen Schulden mit 1,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 2,0 Mio. EUR) blieben auf Vorjahresniveau. Die latenten Steuerschulden verringerten sich leicht um 0,4 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 0,5 Mio. EUR).

Kurzfristige Schulden			
Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Kurzfristige Rückstellungen	20,1	11,2	10,8
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzschulden	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden	53,5	211,2	280,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123,9	126,0	161,7
Übrige kurzfristige Schulden	30,5	25,1	28,1
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	3,1	1,9	2,9
Kurzfristige Schulden	231,1	375,4	484,0

Die kurzfristigen Schulden aus dem fortzuführenden Geschäft beliefen sich zum 30. September 2011 auf 231,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 484,0 Mio. EUR) und sind damit um 252,9 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 deutlich gesunken.

Dies wurde insbesondere durch die Abnahme der kurzfristigen Finanzschulden um 227,0 Mio. EUR auf 53,5 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 280,5 Mio. EUR) verursacht. Die Reduzierung der Finanzschulden steht zum einen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Fremdfinanzierung, bei der Finanzschulden in Höhe von 81,9 Mio. EUR wieder langfristig finanziert wurden, und zum anderen mit der im Juli 2011 erfolgten Kapitalmaßnahme. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die weiterführenden Erläuterungen im Abschnitt „Flüssige Mittel und Nettoverschuldung“. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 37,8 Mio. EUR auf 123,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 161,7 Mio. EUR) ab. Gleichzeitig erhöhten sich die übrigen kurzfristigen Schulden um 2,4 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 28,1 Mio. EUR). Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der Umstellung der Modulproduktion in Frankfurt (Oder) um 9,3 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 10,8 Mio. EUR).

Finanzlage

Kapitalflussrechnung Conergy Konzern (Kurzfassung)				
Mio. EUR	Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	–19,8	15,9	–36,6	35,1
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	30,0	–2,0	–14,7	–39,3
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel				
im fortzuführenden Geschäft	10,2	13,9	–51,3	–4,2
im nicht fortzuführenden Geschäft	–2,1	–2,7	–1,1	–5,5
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	8,1	11,2	–52,4	–9,7
Aus der Investitionstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel	0,5	–2,3	18,2	–2,6
Aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel	–19,5	–43,7	15,2	–7,1
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	–10,9	–34,8	–19,0	–19,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	29,9	69,8	38,0	54,4
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	0,0	–	0,0	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	19,0	35,0	19,0	35,0

Die Kapitalflussrechnung beschreibt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in der Berichtsperiode. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Ausgehend von einem operativen Ergebnis (EBIT) im Dreivierteljahr 2011 in Höhe von –136,4 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 13,1 Mio. EUR), bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte wie u. a. Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens,

Veränderungen der langfristigen Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen, wie zum Beispiel Teile des Währungsergebnisses und Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, ergab sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens (Bruttocashflow) von 36,6 Mio. EUR, während im Dreivierteljahr 2010 noch ein Mittelzufluss von 35,1 Mio. EUR erreicht wurde.

Aus laufender Geschäftstätigkeit nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens (Nettocashflow) im fortzuführenden Geschäft flossen aus der Conergy Gruppe im Dreivierteljahr 2011 somit insgesamt 51,3 Mio. EUR ab, während es im Dreivierteljahr 2010 zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 4,2 Mio. EUR kam. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das 1. Quartal 2011 zurückzuführen. Der Nettocashflow des 3. Quartals 2011 betrug 10,2 Mio. EUR (3. Quartal 2010: 13,9 Mio. EUR). Der Nettocashflow der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 ist auf den negativen Bruttocashflow zurückzuführen, der nicht durch die Entwicklung des Working Capitals kompensiert werden konnte. So führte die Zunahme des Working Capitals um 34,1 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Mittelabfluss von 49,5 Mio. EUR) zu zusätzlichen Mittelabflüssen. Der Anstieg des Working Capitals wurde insbesondere durch den vergleichsweise hohen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36,1 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,5 Mio. EUR) verursacht. Im Dreivierteljahr 2011 erhöhten sich die Vorräte um 7,3 Mio. EUR, während im Dreivierteljahr 2010 noch Vorräte in Höhe von 55,1 Mio. EUR aufgebaut wurden. Im Vorjahr wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,9 Mio. EUR aufgebaut, während sich diese im Dreivierteljahr 2011 um 9,3 Mio. EUR verringerten. Das übrige Nettovermögen veränderte sich um 20,9 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: 9,7 Mio. EUR), was u. a. auf die Bildung von Rückstellungen aufgrund der Umstellung der Modulproduktion in Frankfurt (Oder) zurückzuführen ist. Während im Vorjahr Steuererstattungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR zufließen, mussten im Dreivierteljahr 2011 1,5 Mio. EUR gezahlt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche Biomasse, Biogas, Windenergieprojekte und CSP der EPURON belief sich im Dreivierteljahr 2011 auf –1,1 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: –5,5 Mio. EUR). Dieser wurde in der Kapitalflussrechnung in einem separaten Posten zusammengefasst ausgewiesen. Insgesamt belief sich der Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäfts-

tätigkeit auf 52,4 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Zahlungsmittelabfluss 9,7 Mio. EUR).

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Dreivierteljahr 2011 auf 18,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Mittelabfluss 2,6 Mio. EUR). Dieser Mittelzufluss ist insbesondere auf die Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 24,8 Mio. EUR zurückzuführen (Dreivierteljahr 2010: 0,4 Mio. EUR). Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind dem Konzern 9,2 Mio. EUR im Gegensatz zu 7,1 Mio. EUR der entsprechenden Vergleichsperiode abgeflossen. Der Mittelzufluss aus finanziellen Vermögenswerten belief sich auf 1,7 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Mittelzufluss 3,5 Mio. EUR). Aus erhaltenen Zinsen sind dem Conergy Konzern 0,7 Mio. EUR zugeflossen (Dreivierteljahr 2010: 0,6 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich für den Conergy Konzern im Dreivierteljahr 2011 per saldo ein Mittelzufluss in Höhe von 15,2 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: Mittelabfluss 7,1 Mio. EUR). Dieser Mittelzufluss war insbesondere auf eine Neustrukturierung der Fremdfinanzierung zurückzuführen, die im Wesentlichen durch die Refinanzierung der Verbindlichkeiten und damit die im 3. Quartal 2011 erfolgten Kapitalmaßnahmen gekennzeichnet war. In diesem Zusammenhang flossen der Gesellschaft 13,9 Mio. EUR aus der im Juli 2011 erfolgten Kapitalerhöhung zu, denen Kosten von 3,6 Mio. EUR gegenüberstanden. Den Nettoemissionserlös aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung hat Conergy im Juli 2011 zur Rückführung von Darlehensforderungen bei seinen Kreditgebern verwendet. Der neue Kreditvertrag wurde ebenfalls im Juli 2011 geschlossen. Mit dessen Mitteln wurde unter anderem die noch ausstehende Valuta des syndizierten Kreditvertrages 2007 zurückbezahlt. Dadurch ist dieser erloschen. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die weiterführenden Erläuterungen im Abschnitt „Flüssige Mittel und Nettoverschuldung“. Hinzu kamen Zinszahlungen, die mit –11,8 Mio. EUR etwas unter Vorjahresniveau lagen (Dreivierteljahr 2010: –13,4 Mio. EUR).

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrug somit im Dreivierteljahr 2011 –19,0 Mio. EUR (Dreivierteljahr 2010: –19,4 Mio. EUR).

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Der Conergy Konzern verfügte zum 30. September 2011 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 19,0 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 36,7 Mio. EUR).

Gleichzeitig beliefen sich die Finanzschulden zum 30. September 2011 auf 138,9 Mio. EUR im Vergleich zu 291,6 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Somit verringerte sich die Finanzverschuldung im Dreivierteljahr 2011 um 152,7 Mio. EUR im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010. Die Nettoverschuldung des Konzerns zum Ende des Dreivierteljahres 2011 belief sich auf 119,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 254,9 Mio. EUR).

Nettoverschuldung und Gearing		30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Langfristige Finanzschulden	Mio. EUR	85,4	85,4	11,1
Kurzfristige Finanzschulden	Mio. EUR	53,5	211,2	280,5
Finanzverschuldung	Mio. EUR	138,9	296,6	291,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Mio. EUR	19,0	34,9	36,7
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	Mio. EUR	119,9	261,7	254,9
Eigenkapital	Mio. EUR	79,9	109,5	71,4
Gearing	in Prozent	150,1	239,0	357,0

Abweichend zur Darstellung in der Konzernbilanz kann der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten, die den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzuordnen sind (30. September 2010: 0,1 Mio. EUR; 31. Dezember 2010: 1,3 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten zu den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten können den Ausführungen auf Seite 14 entnommen werden.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gearing des Konzerns wird auf die durchgeführte Kapitalerhöhung der Conergy AG Mitte Juli 2011 hingewiesen, die auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Februar 2011 beschlossen wurde. Während der zweiwöchigen Bezugsfrist der Kapitalerhöhung, die am 12. Juli 2011 endete, übten Aktionäre das Bezugsrecht für insgesamt 13.226.962 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt 13.226.962 EUR zum Bezugspreis von 1,05 EUR je neue Aktie aus. Den Nettoemissionserlös aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung hat Conergy, wie auf der Hauptversammlung beschlossen, im Juli 2011 zur Rückführung von Darlehensforderungen bei seinen Kreditgebern verwendet. In einem damit einhergehenden zweiten Schritt zeichnete ein Teil der Kreditgeber neue Aktien gegen Einbringung von Darlehensforderungen. Hierfür brachten diese Kreditgeber Darlehensforderungen gegen Conergy mit einem Abschlag von 40 Prozent auf

den Nominalbetrag gegen Ausgabe von 96.807.229 Aktien in die Gesellschaft ein. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 21. Juli 2011. Durch diese Maßnahmen realisierte die Conergy AG im 3. Quartal 2011 eine Gesamtentlastung bei den Schulden in Höhe von 182,6 Mio. EUR.

Ausschlaggebend hierfür war eine Verständigung zwischen Conergy und ihren Kreditgebern auf eine Neustrukturierung der Fremdfinanzierung auf Basis des Restructuring Term Sheets vom 17. Dezember 2010, die im Wesentlichen durch die Refinanzierung der bestehenden Verbindlichkeiten im Lichte der erfolgten Kapitalmaßnahmen gekennzeichnet war. Zum Zwecke dieser Neustrukturierung haben die Conergy AG und die Conergy SolarModule GmbH & Co. KG als Darlehensnehmerinnen sowie weitere wesentliche Gesellschaften der Conergy Gruppe als Garanten und zehn Banken, unter anderem die Commerzbank AG, Hamburg, einen Kreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 273,2 Mio. EUR abgeschlossen. Dieser neue Kreditvertrag wurde am 8. Juli 2011 geschlossen und wurde mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erstmalig umgesetzt. Mit den Mitteln wurde unter anderem die noch ausstehende Valuta des syndizierten Kreditvertrages 2007 zurückbezahlt. Dadurch ist dieser erloschen.

Der in drei Tranchen eingeteilte syndizierte Kreditvertrag 2011 dient mit seiner Tranche A in Höhe von 81,9 Mio. EUR der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten unter dem syndizierten Kreditvertrag 2007, mit seiner Tranche B, einer revolvingierenden Kreditlinie in Höhe von 50,0 Mio. EUR, der Deckung des Betriebsmittelbedarfs und sonstiger definierter operativer Zwecke der Conergy Gruppe und schließlich mit seiner Tranche C in Höhe von bis zu 141,3 Mio. EUR der Refinanzierung bestehender Avale sowie der Deckung weiteren Avalbedarfs.

Sämtliche Tranchen sind grundsätzlich vier Jahre nach erster Inanspruchnahme in voller Höhe zur Rückzahlung fällig.

Der syndizierte Kreditvertrag 2011 ist besichert durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an wesentlichen Tochtergesellschaften der Conergy AG. Daneben hat Conergy grundsätzlich erstrangige Sicherheiten an allen wesentlichen Vermögenswerten zugunsten der Kreditgeber bzw. eines Sicherheitentreuhandlers bestellt.

Der syndizierte Kreditvertrag 2011 enthält Regelungen, die auf den operativen Gestaltungsspielraum der Conergy Gruppe Einfluss haben. So gelten während der gesamten Vertragslaufzeit bestimmte Verhaltenspflichten, die unter anderem die Möglichkeiten der Conergy Gruppe einschränken, Sicherheiten an Vermögenswerten zu bestellen, Vermögenswerte zu veräußern, sich an Joint Ventures zu beteiligen, weitere Unternehmen oder Geschäftsbereiche zu erwerben, weitere Finanzverbindlichkeiten einzugehen, Kredite auszureichen, Garantien zu gewähren oder Leasingverbindlichkeiten einzugehen, Dividenden auszuzahlen oder bestimmte Umstrukturierungsmaßnahmen vorzunehmen. Jede Verletzung der eingegangenen Verhaltenspflichten löst (teilweise nach Ablauf einer Heilungsfrist) ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber aus, die in diesem Fall zur sofortigen Fälligkeitstellung berechtigt sind. Daneben bestehen sonstige übliche Kündigungsrechte der Kreditgeber, wenn zum Beispiel eine Insolvenz bei einer deutschen oder anderweitig wesentlichen Tochtergesellschaft eintritt.

Der Kreditvertrag enthält des Weiteren umfangreiche Informationspflichten zugunsten der finanzierenden Banken. Zudem ist die Gesellschaft verpflichtet, ab 2014 bestimmte Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) einzuhalten. Die Festlegung der einzuhaltenden Finanzkennzahlen soll im Dezember 2013 zwischen der Gesellschaft und den Kreditgebern einvernehmlich erfolgen. Bei fehlender Einigung basieren

die Finanzkennzahlen auf der Planung der Gesellschaft bis 2014, jeweils mit Risikoabschlägen. Eine Verletzung der dann ab 2014 geltenden Finanzkennzahlen kann ein Recht der Banken zur vorzeitigen Kündigung der Kredittranchen begründen. Im Rahmen eines möglichen Kontrollwechsels bei der Conergy AG, haben sich die finanzierenden Banken nach Maßgabe der jeweiligen Bestimmungen des Vertrages ebenfalls ein Kündigungsrecht für den Fall vorbehalten, dass eine Person oder eine Gruppe von abgestimmt handelnden Personen (durch Vertrag oder sonstige Weise) die Kontrolle über die Gesellschaft erlangt. Drittinvestor sind alle Investoren, die nicht als existierende Hauptgesellschafter im Sinne des syndizierten Kreditvertrags bekannt sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Finanzvorstand der Conergy AG, Dr. Sebastian Biedenkopf, hat von seinem Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit dem im Juli dieses Jahres stattgefundenen Wechsel im Aktionärskreis des Unternehmens Gebrauch gemacht. Er wird das Unternehmen deshalb wie vertraglich vorgesehen Ende Februar 2012 verlassen.

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen unterliegt der Conergy Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Zu den Chancen und Risiken von Conergy wurde im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010, der am 29. März 2010 veröffentlicht wurde, umfangreich Stellung genommen. Zum 30. September des Geschäftsjahres 2011 haben sich – sofern nachfolgend nicht erwähnt – grundsätzlich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 beschriebenen Chancen und Risiken ergeben.

Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zukünftig noch Veränderungen ergeben. Dementsprechend vorhandene Ungewissheiten bergen naturgemäß eine Reihe von Chancen und Risiken, von denen auch einige außerhalb des direkten Einflusses der Conergy liegen, die den Erfolg und das Ergebnis des Unternehmens wesentlich beeinflussen können. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere die im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2010 genannten Faktoren. Der veröffentlichte Konzernabschluss 2010 steht auf der Internetseite der Conergy AG unter Investor Relations/

Publikationen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen zu den Risikofaktoren des Wertpapierprospekts verwiesen (Wertpapierprospekt für die Zulassung zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse von 110.034.191 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus der am 25. Februar 2011 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen und am 21. Juli 2011 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragenen Kapitalerhöhung). Der Wertpapierprospekt steht ebenfalls auf der Internetseite der Conergy AG unter Investor Relations/Informationen zur Kapitalerhöhung 2011 zur Verfügung.

Nachdem sich Conergy schon seit längerem in einer Verschuldungs- und Liquiditätskrise befunden hatte, verständigte sich das Unternehmen zur Bewältigung der Krise mit seinen Gläubigerbanken am 17. Dezember 2010 in einem sogenannten Restructuring Term Sheet auf die Umsetzung eines Sanierungskonzeptes, in dessen Mittelpunkt eine Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten von Conergy stand. Im Zuge der Umsetzung des Restructuring Term Sheets nutzte die Gesellschaft Erlöse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften sowie die Nettobarerlöse aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 beschlossenen und am 21. Juli 2011 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragenen kombinierten Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen dazu, ihre Darlehensverbindlichkeiten zu reduzieren. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung brachten einige Kreditgeber der Gesellschaft im Wege der Sacheinlage Forderungen gegen die Conergy AG gegen Gewährung von Anteilen an der Gesellschaft in diese ein. Die Finanzverbindlichkeiten von Conergy konnten durch diese Maßnahmen insgesamt um 182,6 Mio. EUR reduziert werden. Die im zwischen der Gesellschaft und ihren Gläubigerbanken vereinbarten Sanierungskonzept vorgesehene finanzielle Restrukturierung von Conergy wurde insoweit erfolgreich umgesetzt. Bezüglich der Einzelheiten zum neuen Konsortialkreditvertrag verweisen wir auf die Darstellung der Vertragsbedingungen des syndizierten Kreditvertrags auf Seite 19.

Die Umsetzung des Sanierungskonzeptes führte zu einer Verringerung der Verschuldung und Stärkung des Eigenkapitals der Conergy. Da Conergy im Rahmen der Restrukturierung keine weiteren Mittel erhielt, haben diese Maßnahmen jedoch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Zahlungsfähigkeit von Conergy.

Die Liquidität der Conergy AG und des Konzerns ist nach der Unternehmensplanung aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der vorhandenen Kreditlinien und Avale grundsätzlich kurz- bis mittelfristig sichergestellt. Conergy steht dennoch unverändert nur eine sehr geringe Liquiditätsdecke zur Verfügung, die ausschließlich vom Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beeinflusst wird. Aus diesem Grund würde ein Unterschreiten der Umsatz- und Ertragserwartungen sowie der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit bestandsgefährdend wirken, wenn und soweit diese Auswirkungen nicht durch anderweitige Maßnahmen, insbesondere auch durch Liquiditätszuschüsse von Eigen- und Fremdkapitalgebern, kompensiert werden können. Ob gegebenenfalls die Eigen- oder Fremdkapitalgeber dazu bereit sein würden, vermag der Vorstand derzeit nicht zu beurteilen.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Schuldenkrise wirkt sich vor allem in Europa zunehmend belastend auf die Konjunktur aus. In Deutschland wird davon ausgegangen, dass die Sorge um drohende Zahlungsunfähigkeiten von Mitgliedsländern im Euroraum zusammen mit einer Belastung der Gemeinschaftswährung zu einem Rückgang der inländischen Nachfrage führen wird. Es wird außerdem erwartet, dass der Export aufgrund der schwierigen Lage in einigen europäischen Staaten nicht mehr zur Ausweitung des Wirtschaftswachstums beiträgt. Die führenden Wirtschaftsinstitute haben daher ihre Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung angepasst. In ihrem gemeinsamen Herbstgutachten für Deutschland rechnen sie für dieses Jahr mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,9 Prozent und für 2012 von lediglich 0,8 Prozent. Erst ab dem 2. Quartal 2012 soll die Konjunktur in Deutschland wieder stärkeren Auftrieb bekommen.

Insgesamt gehen die Institute davon aus, dass die Weltwirtschaft in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im restlichen Verlauf von 2011 und in 2012 nur geringe Dynamik entfalten wird. Für die gesamte Weltwirtschaft wurde die Wachstumsprognose für 2011 auf 3,8 Prozent korrigiert und für das kommende Jahr auf 3,6 Prozent. In den Schwellenländern soll die Nachfrage weiterhin kräftig bleiben. In China rechnen die Experten in 2011 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 9,0 Prozent und 8,0 Prozent in 2012, in Indien werden 8,5 Prozent und 7,5 Prozent erwartet und in Lateinamerika wird für 2011 und 2012 mit jeweils 5,0 Prozent gerechnet.

Das größte Risiko für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sehen die Institute in einer möglichen weiteren Zuspitzung der Schuldenkrise, was die Finanzsysteme ins Wanken bringen könnte. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass sich die Konjunktur, sollte eine Lösung für die Schuldenkrise gefunden werden, schneller erholen könnte als erwartet.

Branchenentwicklung

Nachdem der globale Solarmarkt bis 2010 stark gewachsen war, wird sich nach Ansicht der Conergy AG das Marktvolumen in 2011 und 2012 kaum verändern. Dabei zeigt sich allerdings in den einzelnen Regionen eine höchst unterschiedliche Entwicklung: Während die reifen Märkte wie Deutschland, Italien und Frankreich durch starke regulatorische Einschnitte deutlich an Volumen verlieren werden, wachsen junge Märkte wie die USA, China und Japan mit hohem Tempo und können so einen Großteil des Volumentrückgangs in Europa ausgleichen. So wird beispielsweise in Deutschland durch den sogenannten „atmenden Deckel“ das Volumen der Neuinstallationen voraussichtlich in 2012 nur noch etwa rund die Hälfte der Zubau- menge aus 2010 erreichen. Auch in Italien wird bis 2012 mit einem Rückgang – ausgehend von 2010 – um rund 50 Prozent gerechnet. Dies wiegt umso schwerer, als dass beide Märkte zusammen in 2010 rund zwei Drittel des Weltmarktes ausmachten. Allerdings wird erwartet, dass sich der Markt in den USA annähernd verdreifacht. Mit der Einführung eines Programms zur Förderung der Solarenergie in China soll auch dieser Markt deutlich wachsen. Insgesamt würde sich das Wachstum damit von Europa in die USA und nach Asien verlagern. Diese Wachstumsdynamik wird nach Einschätzung der Gesellschaft ab 2013 auch wieder zu einer insgesamt weltweit steigenden Nachfrage führen.

Durch die aktuelle Stagnation der Nachfrage hat sich ein Überangebot an Solarmodulen ergeben, das sich belastend auf die Preise auswirkt. Dieser Trend wird nach Ansicht der Gesellschaft auch 2012 unvermindert anhalten. Ab 2013 wird mit einem Abflachen der Preisdegression gerechnet. Andererseits zeigt sich aber, dass durch Preisverfall, der zuletzt höher ausfiel, als die Absenkung der Einspeisevergütung, insbesondere in Deutschland und Italien mit Solarstromanlagen wieder attraktive Renditen erwirtschaftet werden können. Ob und in welchem Ausmaß dies zu einem Anstieg der Nachfrage beitragen kann, hängt auch von der Entwicklung anderer makroökonomischer Faktoren ab.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung der Conergy

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks und einer sich weiter schwach entwickelnden Nachfrage in Europa erwartet die Conergy auch im 4. Quartal eine im Wesentlichen stabile bis leicht anziehende Umsatzentwicklung im Verhältnis zum Vorquartal. Obwohl es der Gesellschaft gelungen ist, das insgesamt gehandelte Volumen in den ersten drei Quartalen des Jahres zu erhöhen, konnte dadurch der starke Preisverfall nicht kompensiert werden, weshalb für 2011 mit einem Umsatzrückgang gegenüber 2010 gerechnet wird. Insgesamt geht der Vorstand für das Gesamtjahr von einem Umsatz in der Bandbreite von 750 Mio. EUR bis 800 Mio. EUR aus. Dieser Rückgang wirkt sich, zusammen mit einer ebenfalls gesunkenen Rohertragsmarge, überdurchschnittlich belastend auf die Ertragslage der Gesellschaft aus. Zwar wurden mit der Neuausrichtung des Werks in Frankfurt (Oder) Maßnahmen eingeleitet, um die Profitabilität des Konzerns zu stärken. Es wird jedoch erwartet, dass der positive Effekt daraus erst ab dem Geschäftsjahr 2012 vollständig ersichtlich wird. Eher führen diese Maßnahmen kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung durch Einmaleffekte. Die Conergy erwartet daher für das Gesamtjahr 2011 ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) zwischen –50 Mio. EUR und –55 Mio. EUR.

Für das Jahr 2012 wird seitens des Unternehmens mit einem stagnierenden Weltmarkt gerechnet. Allerdings dürfte durch die weiter steigenden Produktionskapazitäten insbesondere der asiatischen Hersteller der Preisdruck unvermindert anhalten. Durch einen Ausbau der Vertriebsaktivitäten in den verschiedenen Kernmärkten der Conergy soll der Preisverfall aber zumindest ausgeglichen werden, weshalb der Vorstand für 2012 mit einem Umsatz auf Höhe des Umsatzes 2011 rechnet. Gleichzeitig sollte sich durch die eingeleiteten Maßnahmen das EBITDA auf einen niedrigen positiven Wert verbessern. In Annahme eines in Zukunft wieder wachsenden Weltmarktes und eines positiven politischen Umfeldes für die Photovoltaik erwartet der Vorstand für 2013 wieder steigende Umsätze und steigende Profitabilität.

Die Conergy Aktie

Die positive Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten im Laufe des ersten Halbjahres 2011 konnte während des 3. Quartals nicht gehalten werden. Die weiterhin ungelöste Schuldenkrise in Europa, die Abwertung einiger Länder durch Ratingagenturen sowie schwächere Konjunkturindikatoren aus Europa, den USA und China lösten im 3. Quartal einen gewaltigen Abwärtstrend an den Aktienmärkten aus. So schloss der Leitindex der Deutschen Börse DAX, der im 3. Quartal 2011 rund 25 Prozent eingebüßt hatte, zum Ende des Berichtszeitraumes mit 5.502 Punkten, nachdem er im Laufe des 3. Quartals zeitweise sogar unter die 5.000-Punkte-Schwelle gefallen war. Gegenüber dem Jahreseröffnungswert von 6.973 Punkten entspricht dies einem Minus von 21,1 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Verlauf des Technologieindex TecDAX wider, der zum 30. September 2011 mit 663 Punkten schloss, einem Minus von 22,2 Prozent gegenüber dem Jahreseröffnungswert von 851 Punkten. Der ÖkoDAX, der ausschließlich Werte aus dem Bereich Erneuerbare Energien enthält, schloss nach einem Jahresanfangskurs von 205 Punkten bei 120 Punkten. Dies entspricht einem Rückgang um rund 41,5 Prozent.

Die Aktie der Conergy AG blieb von den negativen Entwicklungen an den Aktienmärkten nicht verschont. Hinzu kamen für die Solarindustrie belastende Faktoren wie Überkapazitäten, daraus resultierender Preisdruck sowie schwächere Nachfrage in Kernmärkten. Aus diesem Grund mussten einige Branchenteilnehmer ihre Prognosen für das laufende Jahr nach unten anpassen. Dies wiederum wirkte sich belastend auf die Aktienkurse nahezu aller Solarwerte aus. Der Schlusskurs der Conergy Aktie lag zum 30. September 2011 bei 0,30 EUR und somit 87,8 Prozent unter dem Eröffnungskurs des Jahres von 2,47 EUR. Die Marktkapitalisierung der Conergy AG betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 47,9 Mio. EUR.

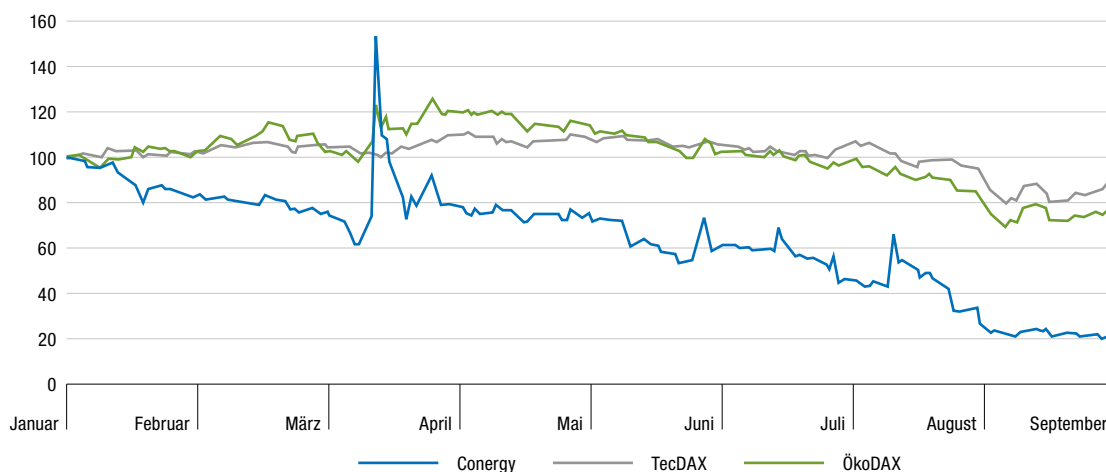
Ende Juni und zu Beginn des 3. Quartals hatte die Conergy ihre geplanten und beschlossenen Kapitalmaßnahmen zur Refinanzierung umgesetzt. Zunächst erfolgte eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis 8 zu 1 sowie im direkten Anschluss eine Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlage. Seit Abschluss der Kapitalmaßnahmen liegt die Gesamtzahl der von Conergy ausgegebenen Aktien bei 159.795.307 Stück. Im Rahmen der Kapitalherabsetzung hat die Aktie eine neue Wertpapierkennnummer, eine neue ISIN sowie ein neues Börsenkürzel erhalten.

Kennzahlen zur Aktie		Q1 – Q3 2011
Grundkapital	EUR	159.795.307
Gesamtzahl der Aktien (zum 30.09.)	Stück	159.795.307
Marktkapitalisierung (zum 30.09.)	EUR	47.938.592
Schlusskurs (zum 30.09.) [*]	EUR	0,30
Höchstkurs [*]	EUR	3,82
Tiefstkurs [*]	EUR	0,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz [*]	Stück	1.073.820

^{*}Xetra

Aktientyp: Nennwertlose Stückaktie	
Wertpapierkennnummer WKN	A1KRCK
International Securities Identification Number ISIN	DE 000A 1KRCK4
Börsenkürzel	CGYK
Handelsplätze	Xetra
	Frankfurt am Main
	Stuttgart
	Düsseldorf
	Hamburg
	München
	Hannover
	Berlin-Bremen

Entwicklung der Conergy Aktie Q1 – Q3 2011 (indexiert; 100 = Xetra-Eröffnungskurs am 3. Januar 2011)



Hauptversammlung

Am 26. August 2011 hat im Congress Centrum Hamburg die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Conergy AG stattgefunden. Rund 300 Aktionäre folgten der Einladung der Gesellschaft und nutzten die Veranstaltung, um sich über das Unternehmen zu informieren und Fragen direkt an den Vorstand und – sofern es seinen Kompetenzbereich betraf – den Aufsichtsrat zu richten. Bei der abschließenden Abstimmung wurde allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt, darunter auch der Wahl der neuen Mitglieder des Aufsichtsrats. Wie zuvor angekündigt, legten die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der Conergy AG ihre Ämter mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung nieder. Damit trug der alte Aufsichtsrat zugleich der neuen Eigentümerstruktur im Unternehmen Rechnung, die sich aus der erfolgreichen Refinanzierung ergeben hatte. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Philip Comberg zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dr. Andreas Pleßke zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Hamburg, den 8. November 2011

Conergy Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

**Konzernzwischenabschluss
zum 30. September 2011**

Inhaltsverzeichnis

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 26** Gewinn- und Verlustrechnung
- 27** Bilanz
- 28** Kapitalflussrechnung
- 29** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30** Verkürzter Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 38** Disclaimer, Kontakt und Impressum
- 39** Finanzkalender

Gewinn- und Verlustrechnung des Conergy Konzerns*

Mio. EUR	Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Umsatzerlöse	182,4	275,3	570,9	664,9
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3,8	-38,9	0,6	14,0
Materialaufwand	-143,0	-172,3	-459,1	-508,9
Rohhertrag	35,6	64,1	112,4	170,0
Personalaufwand	-22,3	-21,3	-64,8	-63,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	3,8	-3,7	20,1	19,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45,3	-31,4	-115,0	-92,9
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-28,2	7,7	-47,2	33,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-76,7	-6,7	-89,2	-20,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-104,9	1,0	-136,4	13,1
Finanzielle Erträge	67,7	0,3	68,8	0,6
Finanzielle Aufwendungen	-3,0	-3,3	-12,0	-11,4
Finanzergebnis	64,7	-3,0	56,8	-10,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)**	-40,2	-2,0	-79,6	2,3
Ertragsteuern	-22,0	-2,3	-23,6	-1,5
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-62,2	-4,3	-103,2	0,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,7	-2,3	0,0	-5,8
Ergebnis nach Steuern	-62,9	-6,6	-103,2	-5,0
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen				
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-1,7	4,4	-1,3	-1,5
Gesamtergebnis***	-64,6	-2,2	-104,5	-6,5
Ergebnis nach Steuern	-62,9	-6,6	-103,2	-5,0
Davon zustehend				
Aktionären der Conergy AG (Konzernergebnis)	-62,9	-6,6	-103,4	-4,8
Minderheitsgesellschaftern	0,0	0,0	0,2	-0,2
Gesamtergebnis***	-64,6	-2,2	-104,5	-6,5
Davon zustehend				
Aktionären der Conergy AG	-64,6	-2,2	-104,7	-6,3
Minderheitsgesellschaftern	0,0	0,0	0,2	-0,2
Ergebnis je Aktie (in EUR)****				
Unverwässert	-0,47	-0,13	-1,59	-0,10
Verwässert	-0,47	-0,13	-1,59	-0,10
Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen****				
Unverwässert	-0,46	-0,09	-1,59	0,02
Verwässert	-0,46	-0,09	-1,59	0,02

* Gesamtergebnisrechnung

** Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

*** Entspricht der Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen.

**** Vorjahreswerte aufgrund der ordentlichen Kapitalherabsetzung angepasst

Bilanz des Conergy Konzerns

Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	1,0	14,8	1,0
Immaterielle Vermögenswerte	9,4	12,0	10,2
Sachanlagen	85,7	170,3	164,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,7	1,5	1,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,4	2,5	0,9
Latente Steuerforderungen	14,9	47,9	35,1
	114,1	249,0	213,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	166,3	161,9	169,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,4	115,3	103,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,9	7,1	4,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	39,8	37,8	63,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19,0	34,9	36,7
	316,4	357,0	377,9
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	13,1	34,3	22,3
	329,5	391,3	400,2
Gesamtvermögen	443,6	640,3	613,4
Den Aktionären der Conergy AG zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	159,8	398,1	398,1
Kapitalrücklage	8,0	321,8	323,9
Sonstige Rücklagen	-87,9	-610,2	-650,4
	79,9	109,7	71,6
Minderheitenanteile	0,0	-0,2	-0,2
Gesamtes Eigenkapital	79,9	109,5	71,4
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	40,8	39,6	41,5
Langfristige Finanzschulden	85,4	85,4	11,1
Übrige langfristige Schulden	1,9	2,1	2,0
Latente Steuerschulden	0,1	2,3	0,5
	128,2	129,4	55,1
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	20,1	11,2	10,8
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzschulden	-	-	-
Kurzfristige Finanzschulden	53,5	211,2	280,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123,9	126,0	161,7
Übrige kurzfristige Schulden	30,5	25,1	28,1
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	3,1	1,9	2,9
	231,1	375,4	484,0
Schulden für als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	4,4	26,0	2,9
	235,5	401,4	486,9
Gesamtkapital	443,6	640,3	613,4

Kapitalflussrechnung des Conergy Konzerns

Mio. EUR	Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Operatives Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft (EBIT)	-104,9	1,0	-136,4	13,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76,7	6,7	89,2	20,5
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-0,4	0,9	-1,2	3,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	8,7	7,3	10,7	-2,2
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,1	0,0	1,1	0,4
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-19,8	15,9	-36,6	35,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-4,7	23,8	-7,3	-55,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22,9	4,2	9,3	-3,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,0	-26,8	-36,1	9,5
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	12,6	-3,0	20,9	9,7
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	0,2	-0,2	-1,5	0,5
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel im fortzuführenden Geschäft	10,2	13,9	-51,3	-4,2
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel im nicht fortzuführenden Geschäft	-2,1	-2,7	-1,1	-5,5
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	8,1	11,2	-52,4	-9,7
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen und anderen Vermögenswerten	0,1	-	0,2	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-2,4	-2,8	-9,2	-7,1
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-	-	-	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-	-	24,8	0,4
Veränderung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	2,7	0,2	1,7	3,5
Erhaltene Zinsen	0,1	0,3	0,7	0,6
Aus der Investitionstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	0,5	-2,3	18,2	-2,6
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	13,9	-	13,9	-
Auszahlungen im Zusammenhang mit Eigenkapitalbeschaffung	-3,6	-	-3,6	-
Veränderung der Finanzschulden	78,0	-38,8	121,7	25,1
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-105,0	-	-105,0	-18,8
Gezahlte Zinsen	-2,8	-4,9	-11,8	-13,4
Auszahlungen für Dividenden	-	-	-	-
Aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	-19,5	-43,7	15,2	-7,1
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-10,9	-34,8	-19,0	-19,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01./01.07.	29,9	69,8	38,0	54,4
Veränderung aus Wechselkursänderung	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.	19,0	35,0	19,0	35,0
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen/ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,1

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Conergy Konzerns

Mio. EUR	Den Aktionären der Conergy AG zurechenbares Eigenkapital							Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Sonstige Rücklagen					Summe			
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen*	Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen					
				Währungsänderungen	Cashflow Hedges				
Stand zum 01.01.2010	398,1	321,8	-604,8	0,9	-	116,0	0,0	116,0	
Eigentümergebende Kapitalveränderung									
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kosten der Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht eigentümergebende Kapitalveränderung									
Gesamtergebnis	-	-	-4,8	-1,5	-	-6,3	-0,2	-6,5	
Stand zum 30.09.2010	398,1	321,8	-609,6	-0,6	-	109,7	-0,2	109,5	
Stand zum 01.01.2011	398,1	323,9	-649,5	-0,9	-	71,6	-0,2	71,4	
Eigentümergebende Kapitalveränderung									
Kapitalerhöhung	110,0	5,5	-	-	-	115,5	-	115,5	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten	-	1,2	-	-	-	1,2	-	1,2	
Ordentliche Kapitalherabsetzung	-348,3	-319,0	667,2	-	-	-0,1	-	-0,1	
Kosten der Kapitalerhöhung	-	-3,6	-	-	-	-3,6	-	-3,6	
Nicht eigentümergebende Kapitalveränderung									
Gesamtergebnis	-	-	-103,4	-1,3	-	-104,7	0,2	-104,5	
Stand zum 30.09.2011	159,8	8,0	-85,7	-2,2	-	79,9	0,0	79,9	

*inkl. Konzernergebnis

Anhang Conergy Konzern

Berichtspflichtige Segmente

Segmente	Deutschland		Europa*		Americas	
	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010
Mio. EUR						
Außenumsatz	25,4	113,1	71,0	99,6	15,2	14,6
Inter-Segmentumsatz	0,0	0,5	0,0	0,0	0,1	0,0
Segmentumsatz (Gesamt)	25,4	113,6	71,0	99,6	15,3	14,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,6	0,3	0,5	0,1	0,1
Segmentergebnis (EBIT)	-0,4	-1,0	0,5	5,0	-2,1	-0,3
Abschreibungen	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Davon Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-

* ohne Deutschland

Segmente	Deutschland		Europa*		Americas	
	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2010
Mio. EUR						
Außenumsatz	114,1	278,9	217,1	210,2	43,9	36,4
Inter-Segmentumsatz	0,2	0,7	0,0	1,4	0,4	0,0
Segmentumsatz (Gesamt)	114,3	279,6	217,1	211,6	44,3	36,4
Sonstige betriebliche Erträge	1,9	1,9	5,4	2,5	0,3	1,3
Segmentergebnis (EBIT)	0,4	0,0	2,2	2,3	-4,0	-1,2
Segmentinvestitionen	0,0	0,2	0,4	0,3	0,0	0,0
Abschreibungen	-0,4	-0,3	-0,4	-0,7	-0,1	-0,2
Davon Wertberichtigungen	-0,2	-	-0,4	-0,3	-	-
Mitarbeiter FTE** (Stand 30.09.)	97	115	180	249	89	71

* ohne Deutschland

** Full Time Equivalent

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Conergy AG („Conergy“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Gegenstand des Konzernzwischenabschlusses sind die Conergy AG und deren Tochterunternehmen. Conergy erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 ist in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34, Interim Financial Reporting, erstellt worden und ist im Kontext

mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss sowie dem Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2011 zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist grundsätzlich nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 galten. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2011 erstmals angewandten Standards und Interpretationen (siehe „Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die erstmals angewandt wurden“). Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser einer prüferischen Durchsicht nach WpHG unterzogene Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. Alle Beträge einschließlich des Vor-

Asia Pacific		Components		Holding		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010	Q3 2011	Q3 2010
36,8	22,7	34,0	25,5	-	-0,2	-	-	182,4	275,3
5,1	0,2	85,9	107,3	94,1	154,4	-185,2	-262,4	-	-
41,9	22,9	119,9	132,8	94,1	154,2	-185,2	-262,4	182,4	275,3
0,3	-0,2	0,0	1,3	10,1	1,4	-7,4	-7,4	3,8	-3,7
-2,8	-0,8	-76,2	4,7	-23,2	-7,2	-0,7	0,6	-104,9	1,0
-0,2	-0,1	-75,8	-5,5	-0,6	-0,8	-	-	-76,7	-6,7
-	-	-69,9	-	-	-	-	-	-69,9	-

Asia Pacific		Components		Holding		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
Q1-03 2011	Q1-03 2010	Q1-03 2011	Q1-03 2010	Q1-03 2011	Q1-03 2010	Q1-03 2011	Q1-03 2010	Q1-03 2011	Q1-03 2010
126,7	78,5	69,1	60,9	-	0,0	-	-	570,9	664,9
5,1	0,2	251,8	298,4	344,6	441,9	-602,1	-742,6	-	-
131,8	78,7	320,9	359,3	344,6	441,9	-602,1	-742,6	570,9	664,9
2,3	4,5	7,7	4,4	27,4	25,5	-24,9	-20,6	20,1	19,5
-0,5	7,1	-62,4	22,3	-71,0	-13,0	-1,1	-4,4	-136,4	13,1
0,9	0,4	7,8	5,6	0,1	0,5	-	-	9,2	7,0
-0,4	-0,4	-85,9	-16,2	-2,0	-2,7	-	-	-89,2	-20,5
-	-	-69,9	-0,2	-	-0,3	-	-	-70,5	-0,8
157	145	775	744	224	223	-	-	1.522	1.547

jahres werden in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt, soweit nichts anderes vermerkt ist. Zahlen wurden auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2011 wurde am 8. November 2011 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die erstmals angewandt wurden

- IAS 24 rev. 2009 (Amendment), Related Party Disclosures – *Angaben über Beziehungen zu nahe-stehenden Unternehmen und Personen*
 Inhalt der Änderung des IAS 24 ist eine Vereinfachung der Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist. Bestimmte Beziehungen zu nahe stehenden Personen, die sich aus einer Beteiligung des Staates an Privatunternehmen ergeben, sind von einigen im geänderten Standard

genannten Angabepflichten ausgenommen. Darüber hinaus wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet und Inkonsistenzen beseitigt. Als reiner Offenlegungsstandard haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Conergy Konzerns.

IAS 32 (Amendment), Classification of Rights Issues – *Klassifizierung von Bezugsrechten*

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Bezugsrechten sowie Optionen und Optionsscheinen in einer Fremdwährung beim Emittenten. Solche Rechte sind nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen, wenn die Anzahl der zu beziehenden Instrumente und der Fremdwährungsbetrag zuvor festgelegt wurden und allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse dieses Recht anteilig gewährt wird. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Conergy Konzerns.

| IFRIC 14 (Amendment), IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction – *Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen*

Die Änderung von IFRIC 14 ist in den Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Der Conergy Konzern unterliegt keinen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Änderung der Interpretation hatte daher keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

| Diverse, Improvements to IFRSs 2010 – *Verbesserungen zu IFRS*

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB seinen dritten Zyklus der „Improvements to IFRSs“, der insgesamt elf Änderungen an sechs Standards vorsieht, mit dem Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Der Sammelstandard sieht für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden, hatte jedoch für den Halbjahresfinanzbericht 2011 keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Conergy Konzerns:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Weitere neue oder geänderte veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden vom Conergy Konzern nicht vorzeitig angewandt.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
1 EUR	Stichtagskurse/Durchschnittskurse		
USD (USA)	1,35/1,41	1,36/1,31	1,34/1,33
AUD (Australien)	1,39/1,35	1,41/1,47	1,31/1,44
SGD (Singapur)	1,76/1,75	1,79/1,82	1,71/1,81

Veränderungen im Konzernkreis

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Conergy AG als Mutterunternehmen sieben inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. In den ersten drei Quartalen 2011 veränderte sich der Konsolidierungskreis der Conergy Gruppe wie folgt:

Anzahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	10	22	32	44
Zugänge	–	–	–	2
Abgänge	3	3	6	7
Zu-/Abgänge durch Konsolidierungskreis-änderung	–	–1	–1	–7
Stand zum 30.09.2011/31.12.2010	7	18	25	32

In den 25 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Conergy AG ist eine Gesellschaft enthalten, die den aufzugebenden Geschäftsbereichen zuzuordnen ist.

13 Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anzahl der bestehenden Zwischenholdings für Projektgesellschaften hat sich aufgrund von Verschmelzungen im laufenden Geschäftsjahr auf neun verringert.

Anzahl der Zwischenholdings	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	10	4	14	26
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	5	–	5	12
Stand zum 30.09.2011/31.12.2010	5	4	9	14

Grundsätzlich werden Projektgesellschaften, die als Zwischenholding dienen, aufgrund ihrer Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert. Operative Projektgesellschaften werden i. d. R. konsolidiert, sobald die Baurealisierung beginnt.

Die Anzahl der bestehenden Projektgesellschaften hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Anzahl der Projektgesellschaften	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	44	143	187	267
Zugänge	–	–	–	4
Abgänge	41	11	52	84
Stand zum 30.09.2011/ 31.12.2010	3	132	135	187
Davon vollkonsolidiert	1	13	14	14

Zum 30. September 2011 wurden 14 der 135 Projektgesellschaften konsolidiert. Die restlichen Projektgesellschaften wurden aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Conergy Konzerns nicht konsolidiert.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Als wesentliche Änderung von Schätzungen und Annahmen ist die Fokussierung in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) auf die Modulproduktion zu nennen. Aufgrund der geplanten Einstellung der Fertigungsbereiche Waferei und Zellfertigung wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 69,6 Mio. EUR vorgenommen.

Berichtspflichtige Segmente

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Organisationsstruktur des Conergy Konzerns für das Geschäftsjahr 2011. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Vorstand erhält in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen. Aufgrund der fehlenden internen Berichterstattung wurden daher keine Angaben zum Segmentvermögen in Bezug auf berichtspflichtige Segmente gemacht. Folgende Segmente werden im Konzern unterschieden:

Conergy ist in die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific, Components und Holding aufgeteilt.

Im Segment Components werden Systemkomponenten – Solarmodule, Modulrahmen und Gestellsysteme sowie elektronische Komponenten – entwickelt bzw. hergestellt. Während Conergy in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) bisher Solarzellen und Solarmodule produziert, entwickelt das Unternehmen in Hamburg und in Bad Vilbel elektronische Komponenten, wie Wechselrichter, Anschlusskästen, Überwachungssysteme sowie Nachführanlagen, und lässt diese von einigen – überwiegend europäischen – Herstellern in Auftragsfertigung herstellen. Gestellsysteme und Modulrahmen werden in Rangsdorf bei Berlin entwickelt und gefertigt. Die elektronischen Komponenten und Gestellsysteme werden über die Tochtergesellschaften der Conergy AG – voltwerk electronics GmbH und Mounting Systems GmbH – entwickelt bzw. hergestellt und nicht nur konzernintern, sondern auch unter deren Markennamen vertrieben. Im Zusammenhang mit der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) wird sich Conergy auf die Modulproduktion fokussieren. In diesem neuen Geschäftsmodell werden die Wafer- und Zellbereiche bis auf weiteres nicht mehr genutzt. Die für die Modulproduktion benötigten Zellen werden stattdessen zugekauft. Conergy wird die Wirtschaftlichkeit beider Bereiche entlang der Marktentwicklung weiter laufend überprüfen. Sollten Veränderungen im Markt eine Fertigung in einem oder beiden der Bereiche wieder wirtschaftlich machen, ist die Möglichkeit einer zeitnahen Wiederaufnahme gegeben.

Über die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific werden die vom Segment Components hergestellten Produkte sowie von Conergy zugekauften Komplettsysteme und Komponenten an Großhändler, Installateure und Endkunden (überwiegend Landwirte, Privathaushalte und Investoren) verkauft. Die Vertriebstätigkeit beinhaltet auch die Planung, den Bau sowie die Betriebsführung und Wartung von Photovoltaikanlagen (sogenannte EPC-Tätigkeiten – Engineering, Procurement, Construction). Dabei kann zwischen verschiedenen Arten von Leistungen unterschieden werden: der Verkauf einzelner Komponenten oder der Verkauf von Komplettsystemen mit aufeinander abgestimmten Komponenten und/oder Planungs- bzw. Engineeringleistungen sowie der schlüsselfertige Bau einer Anlage mit oder ohne Betriebsführung und Wartung. Die angebotenen Leistungen reichen von der Bauplanung über die Komponenten bis hin zum Bau von Photovoltaikanlagen.

Zusätzlich entwickelt, finanziert, realisiert und betreibt Conergy in diesen Segmenten Großprojekte auf dem Gebiet der Photovoltaik. Das Leistungsangebot umfasst die Standortprüfung und -entwicklung, die Beauftragung, Koordinierung und Überwachung des Anlagenbaus, die Verhandlung der Projektverträge, die Gründung von projektbezogenen Betreibergesellschaften sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Anlagen. Conergy arrangiert auch die Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung dieser Betreibergesellschaften und den Vertrieb der Eigenkapitalanteile an Investoren.

Das Segment Holding beinhaltet im Wesentlichen die Tätigkeiten der zentralen Shared Services der Conergy AG sowie den Einkauf und die Logistik. Separat ausgewiesen wird die Spalte „Überleitung“. In der Überleitung werden die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen mit den für Conergy angewendeten Bilanzierungsregeln überein. Die Mitarbeiter entsprechen der Anzahl der Vollbeschäftigten. Teilzeitbeschäftigte werden gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der berichteten Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

Mio. EUR	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	-135,3	17,5
Operatives Ergebnis/Überleitung	-1,1	-4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-136,4	13,1
Finanzergebnis	56,8	-10,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-79,6	2,3

Die Segmenttabelle stellt ausschließlich das fortzuführende Geschäft dar.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) beinhalten den Geschäftsbereich EPURON, deren Tätigkeitsschwerpunkte überwiegend Wind- und Bioenergieprojekte darstellten.

In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset

Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-Energien-Bereich. Der kombinierte Asset/Share-Deal zwischen der Conergy Tochter Momentum Renewables GmbH (vormals EPURON GmbH) und Impax New Energy Investors II L.P. umfasst die deutschen Windentwicklungs-Aktivitäten am Standort Hamburg, alle Geschäftsanteile an drei bereits in Betrieb befindlichen Windparks in Ostdeutschland, das Betriebsführungs-Geschäft der CSO Energy GmbH sowie 100 Prozent des EPURON Windgeschäfts in Frankreich.

Zusätzlich wurden wesentliche Projekte basierend auf CSP-Technologie (Concentrated Solar Power) im 1. Quartal 2011 in Spanien verkauft. Das Windprojektgeschäft in Australien wurde am 31. Oktober 2011 verkauft. Der Vollzug der Transaktion, der derzeit noch unter aufschiebenden Bedingungen steht, wird voraussichtlich in den nächsten vier Wochen erfolgen. Außer dem Windprojektgeschäft in Australien sowie dem Anfang Februar 2011 verkauften Biogasprojektgeschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, waren sämtliche weitergehende Aktivitäten im Segment EPURON bereits in 2010 eingestellt worden. Vermögenswerte und Schulden, die im Wesentlichen aus dem ehemaligen Projektgeschäft resultieren und nicht im Rahmen der Veräußerung übertragen werden bzw. wurden, sind dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet worden.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und damit in Zusammenhang stehende Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche verteilen sich auf die folgenden Kategorien:

Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010
Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	0,8	1,1
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,1
Sachanlagen	0,4	2,5
Vorräte	9,1	28,3
Übrige Vermögenswerte	2,8	2,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0	0,1
	13,1	34,3
Schulden		
Finanzschulden	0,0	16,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9	5,0
Sonstige Schulden	3,5	4,3
	4,4	26,0

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Q3 2011	Q3 2010	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010
Umsatzerlöse	0,1	0,7	5,9	2,4
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-0,8	-2,9	-5,9	-7,8
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,7	-2,2	0,0	-5,4
Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,0	-0,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,7	-2,3	0,0	-5,8
Davon				
Bewertungsgewinne/-verluste aus Wertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden	-	-	-	-1,0
Verkaufsgewinne/-verluste	-	-	-	-0,6

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011 ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die

SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender Anbieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gehen 100 Prozent der Anteile an der Güstrower Wärmepumpen GmbH auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernahm die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Sun-Technics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Ferner wurden die Vermögenswerte und Schulden der zyprischen Landesgesellschaft des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Beide Gesellschaften wurden im 2. Quartal 2011 verkauft. Zum 30. September 2011 wurden keine Vermögenswerte und Schulden mehr als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

		Q3 2011	Q3 2010*	Q1 – Q3 2011	Q1 – Q3 2010*
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-62,2	-4,3	-103,4	1,0
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	Mio. EUR	-62,9	-6,6	-103,4	-4,8
Anpassung der Ergebnisse um die Finanzierungsaufwendungen verwässernder Instrumente	Mio. EUR	-	-	-	-
Angepasstes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-62,2	-4,3	-103,4	1,0
Angepasstes, den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	Mio. EUR	-62,9	-6,6	-103,4	-4,8
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	Stück	134.120.662	49.761.116	65.164.235	49.761.116
Potenzieller Effekt aus verwässernden Instrumenten	Stück	-	-	-	-
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	Stück	134.120.662	49.761.116	65.164.235	49.761.116
Unverwässertes Ergebnis je Anteil					
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	EUR	-0,46	-0,09	-1,59	0,02
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	EUR	-0,01	-0,04	0,00	-0,12
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	EUR	-0,47	-0,13	-1,59	-0,10
Verwässertes Ergebnis je Anteil					
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	EUR	-0,46	-0,09	-1,59	0,02
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	EUR	-0,01	-0,04	0,00	-0,12
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	EUR	-0,47	-0,13	-1,59	-0,10

* Vorjahreswerte aufgrund der ordentlichen Kapitalherabsetzung angepasst

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 stimmten die Aktionäre für die Herabsetzung des Grundkapitals der Conergy AG von 398.088.928 EUR, eingeteilt in 398.088.928 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie, auf 49.761.116 EUR, eingeteilt in 49.761.116 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, und damit für eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 8 zu 1. Der Beschluss der Kapitalherabsetzung wurde am 23. Juni 2011 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Herabsetzung des Grundkapitals wurde dieses sodann um bis zu 187.790.283 EUR erhöht. Den Altaktionären wurde dabei ein Bezugsrecht eingeräumt. Zugleich wurde einem Teil der bisherigen Kreditgeber unter dem syndizierten Kreditvertrag 2007 die Möglichkeit eingeräumt, in dem Umfang, in dem Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden oder als freie Spitzen vom Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen waren, neue Aktien der Gesellschaft gegen Einbringung von Darlehensforderungen gegen die Gesellschaft zu zeichnen. Während der zweiwöchigen Bezugsfrist für die Zeichnung der neuen Aktien durch die Altaktionäre, die am 12. Juli 2011 endete, wurde das Bezugsrecht für insgesamt 13.226.962 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von insgesamt 13.226.962 EUR zum Bezugspreis von 1,05 EUR je neue Aktie ausgeübt. Im Anschluss daran zeichnete ein Teil der Kreditgeber des syndizierten Kreditvertrags 2007 insgesamt 96.807.229 neue Aktien gegen Einbringung von Darlehensforderungen gegen die Gesellschaft, wobei die eingebrachten Darlehensforderungen hierbei mit einem Abschlag von 40 Prozent auf den Nominalbetrag bewertet wurden. Damit beträgt das Grundkapital der Conergy AG nach Abschluss der Kapitalmaßnahmen 159,8 Mio. EUR. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 21. Juli 2011.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Conergy AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Veräußerte oder zurückgekauft Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befanden, berücksichtigt. In dem vorliegenden Sachverhalt der Kapitalherabsetzung wird für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 unterstellt, dass die Verringerung der Aktienzahl bereits zum Beginn der Periode erfolgt. Die Berechnung des Vorjahreswertes wurde ebenfalls an die neue Anzahl der Aktien angepasst. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. EUR	30.09.2011	30.09.2010	31.12.2010
Kassenbestand/ Schecks	0,3	0,3	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	18,7	34,6	36,4
	19,0	34,9	36,7

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem fortzuführenden Geschäft umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls sind grundsätzlich Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten in dieser Position enthalten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den der Conergy Gruppe nahe stehenden Personen zählen einerseits die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Organmitglieder von Tochtergesellschaften, sofern sie eine Schlüsselposition einnehmen, jeweils einschließlich deren naher Familienangehöriger, sowie andererseits diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen diejenigen nichtkonsolidierten Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundener Unternehmen.

Zum 30. September 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats.

Die Conergy Gruppe unterhält zum 30. September 2011 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und als wesentliche Transaktion verstanden werden können. Weitere Einzelheiten können den Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 entnommen werden.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese jedoch als unwahrscheinlich angesehen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich die Verpflichtungen der Conergy AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit reduziert.

Risiken der Unternehmensentwicklung

Hinsichtlich der Angaben zu möglichen Risiken der Unternehmensentwicklung wird auf die Darstellung im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Angaben zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf den Lagebericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2011 dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung erteilt.

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt.

Im Zusammenhang mit den Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Conergy AG haben alle amtierenden Aufsichtsräte der Conergy AG ihre Ämter mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Conergy AG am 26. August 2011 niedergelegt. Damit trug das Kontrollgremium der veränderten Eigentümerstruktur im Unternehmen Rechnung, wie sie sich nach Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen ergab.

Die folgenden Personen wurden als neue Mitglieder des Kontrollgremiums gewählt: Pepyn Dinandt (Vorstandsvorsitzender der Monier Group), Jeremy Blank (YCML Ltd.), Dr. Philip Comberg (Geschäftsführer der ALCOSA CAPITAL GmbH & Co. KG), Werner Paschke (Selbständiger Unternehmensberater), Dr. Klaus-Dieter Rasch (Geschäftsführer der AZUR SPACE Solar Power GmbH) und Dr. Andreas Pleßke (Geschäftsführer der PRYM Holding GmbH). Den Aufsichtsratsvorsitz hat Dr. Philip Comberg übernommen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Andreas Pleßke.

Hamburg, den 8. November 2011

Conergy Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Sebastian Biedenkopf



Alexander Gorski

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten.

Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Conergy AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Conergy AG. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Conergy Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlende Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen der Conergy Gruppe, Änderungen in der Geschäftsstrategie und verschiedene andere Faktoren.

Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Die Conergy AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Kontakt

Investor Relations

Christoph Marx

Tel.: +49/40/271-42-1634

Fax: +49/40/271-42-1639

E-Mail: investor@conergy.de

Corporate Communications

Antje Stephan

Tel.: +49/40/271-42-1632

Fax: +49/40/271-42-1639

E-Mail: presse@conergy.de

Impressum

Herausgeber

Conergy AG

Anckelmannsplatz 1

20537 Hamburg

Redaktion

Christoph Marx und Bettina Gackenholtz

Konzept, Gestaltung und Produktion

Agentur Punktlandung, Hamburg

Geschäftsberichte, Zwischenberichte und weitere Informationen über die Conergy AG erhalten Sie im Internet. Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts sowie zusätzliches Informationsmaterial schicken wir auf Anfrage gerne zu.

Finanzkalender 2012

Donnerstag, 29. März 2012

Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2011
Bilanzpressekonferenz / Analystenkonferenz

Dienstag, 15. Mai 2012

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2012

Dienstag, 5. Juni 2012

Ordentliche Hauptversammlung der Conergy AG, in Hamburg

Dienstag, 14. August 2012

Veröffentlichung Halbjahresbericht zum 30. Juni 2012

Dienstag, 13. November 2012

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2012



Conergy AG
Anckelmannsplatz 1
20537 Hamburg
www.conergy-group.com